

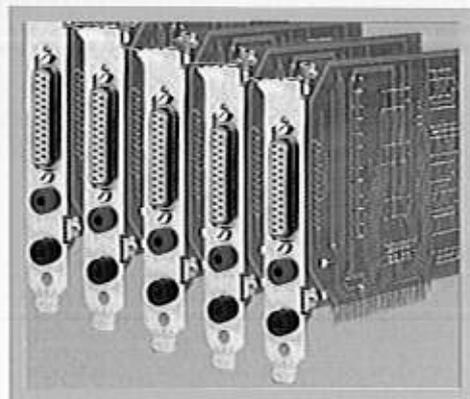
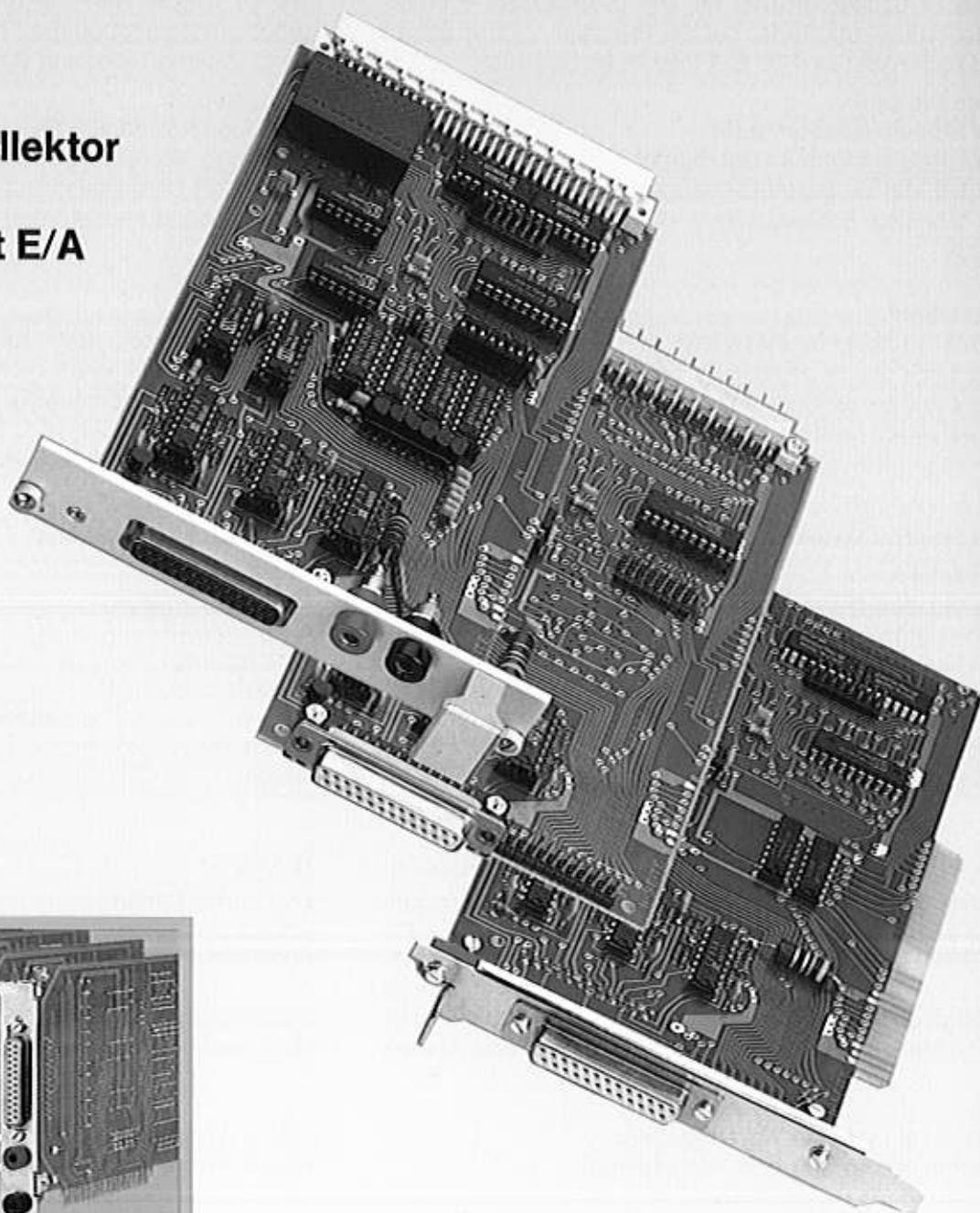
Ui 1 / robot

Steuerkarte für teach-robot, zur Ansteuerung von Servomotoren mit Rückmeldung (inkrementale Geber) oder andere Gleichstromlasten.

Für alle XT/AT PC's und kompatible

Sonderausführung für das MFA Microprozessor-Entwicklungssystem (Ui 1/MFA)

- Ui1/Robot
- Ui1/Open Kollektor
- Ui1/Relais
- Ui1/8 (32) Bit E/A
- Ui1/Analog



Ui 1/MFA/PiF/IBM Universal-Interface

Über dieses Interface ist TEACH-ROBOT an verschiedene Microprozessor- und Computersysteme anschließbar.

Es enthält alle Komponenten und Schaltungen, die zur Steuerung des Roboters erforderlich sind.

Alle Interfaces werden MIT SOFTWARE geliefert!

Das Ui 1/robot arbeitet mit der universellen Roboter-Steuerung robot-sps. Dieses Programm kann bis zu 8 teach-robot und 32 E/A Interfaces bedienen.

zum Beispiel:

Ui 1/Open Kollektor, 8 Bit

Ui 1/Relais, 4fach 4 x UM, 500 W

Ui 1/8 (32) Bit digital Ein/Ausgang

Ui 1/Analog, 8 Kanal E/A, 0 - 10 Volt

(end)

Ui 1/robot

Direkt steckbar für IBM XT/AT oder Kompatible. Die Programmierung ist einfach und über eine Bildschirmmaske mit Anzeige der Soll/Ist Positionen leicht zu handhaben. Programme lauffähig ab MS-DOS 2.0.

Technische Daten:

Allgemein:	(für alle Typen gleich)
Betriebsspannung	5 Volt
Nennstrom ca	0,3 Amp.
Format	100 x 160, Europakarte
Ausgänge	Stecker Teach-Robot (25 pol. D-SUB-Stecker, Kabel 1 :1)
Eingänge	6 x TTL (Puls)
Gewicht	160 Gramm

Ui 1/MFA:	(zusätzlich)
Busstruktur	MFA-System-Bus
Adressdecodierung	01 - FF (hex)
Pulserfassung	8 Bit Zähler (od. parallel direkt über MFA-Bus)
Stromversorgung f. Robot	12 - 20V, extern
Frontplatte	Alu, 25 mm breit

IBM ist ein eingetr. Warenzeichen.
Rechte, Irrtum und Änd. vorbehalten.

Ui/MFA/PiF/IBM Universal-interface 1

TEACH-ROBOT can be connected to various microprocessor development systems and personal computers.

It contains all circuits required for moving and controlling this robot.

All interfaces will be delivered including software!

The Ui 1/robot works with together with the universal robot-program robot-sps. This programm is able to drive up to 8 teach-robot and 32 I/O interfaces

for example:

Ui 1/open kollektor, 8 Bit

Ui 1/relais, 4 x 4pole switch, 500 W

Ui 1/8 (32) Bit digital in/out

Ui 1/analog, 8 chanel i/o, 0 - 10 volts

(end)

Ui 1/robot

Plug-in for all IBM XT/AT or compatibles. An <INFORMATION MASK> on the screen guides the user through easy programming. Actual and destination positions are also displayed.
Program works with MS-DOS 2.0 or later.

Technical specifications:

Common:	(all models)
Operating voltage	5 volt
Nom. current	0,3 amp.
Dimensions	3,94 x 6,30 inch
Outputs	connector TEACH-ROBOT (25 pol. D-SUB-female, lead 1:)
Inputs	6 x TTL (pulse)
Weight	160 gramm

Ui 1/MFA:	(additional)
Bus configuration	MFA-System
Adress decoding	01 - FF (hex)
Pulse recording	8 bit counter (or parallel direct via MFA-bus)
Power supply for robot	12 - 20V, external
Rear panel	Alu, width 1 inch

IBM is a registered trade mark.
Rights, errors and changes reserved.

Steuerkarte für TEACH-ROBOT.

Eingänge: 6 Puls- plus 2 Sensorsignale.

Ausgänge: 6 Vollbrücken für Gleistrom-Motoren. (je 7 Watt)

Funktionstabelle: (hexadezimal)

Motor	Funktion	links	rechts	stop	Pulse/B-Bus
1	Finger	C1	C8	89	d0
2	Hand-Dreh	C2	D0	92	d1
3	Hd-Schwk	C3	D8	9B	d2
4	Arm	C4	E0	A4	d3
5	Schulter	C5	E8	AD	d4
6	Körper	C6	F0	B6	d5
7	nicht belegt				Sens 1 d6
					Sens 2 d7

Diese Hex-Konfigurationen auf dem Datenbus rufen die verschiedenen Roboterbewegungen hervor.

Die Eingänge Sens 1 und Sens 2 sind NUR für TTL-Signale geeignet.

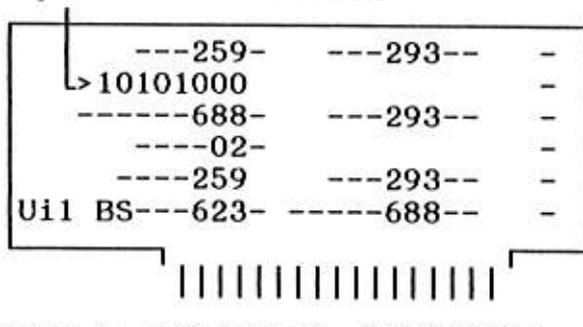
Das Interface hat einen Eingang für die externe Stromversorgung!

Abmessungen:

Platine, 100x160mm, direkt steckbar, oder ohne Kamm für MFA-Bus.

KARTENADRESSE:

Dipschalter Position



Verbindung zum TEACH-ROBOT
mit 25poliger Flachleitung.

Anschlußmöglichkeit für die
externe Versorgung.

Adresse f. Ui1/Robot 0300-031F
(bei Auslieferung auf 0315 eingestellt)

HINWEIS:

Gesetzt werden nur A0 bis A7 (03 ist fest verdrahtet!)

Adresse: A0 A1 A2 A3 A4 A5 A6 A7

Schalter: 1 2 3 4 5 6 7 8

Zustand: 1 0 1 0 1 0 0 0
off on off on off on on on

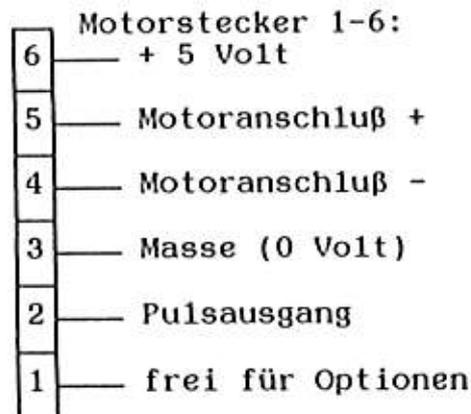
Versorgungsspannung für den inkrementalen Geber

Bürstenanschluß plus

Bürstenanschluß minus

Ground, Masse, 0 Volt

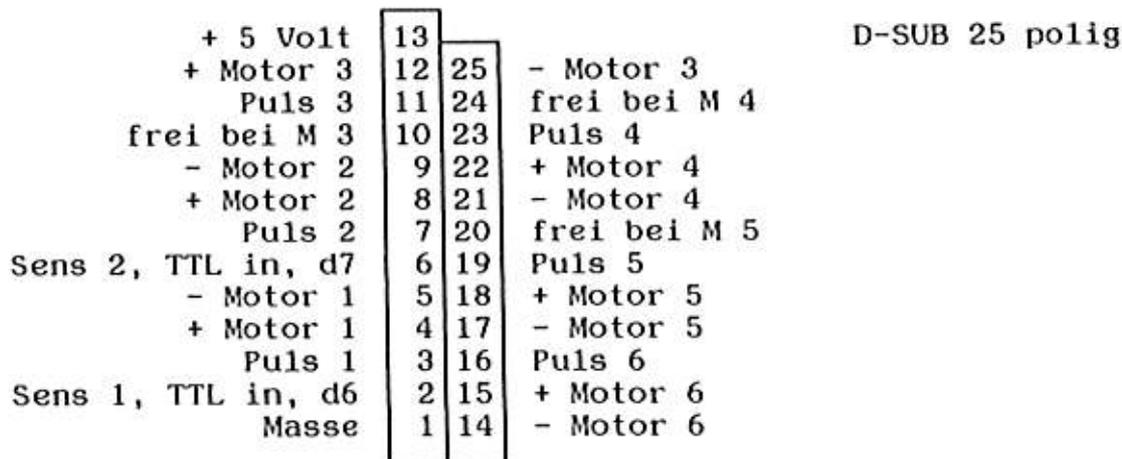
TTL-Pegel, 3,3 Volt, 5 mA
mit 220 Ohm entkoppelt
von der Antriebsseite nicht
belegt, frei.



ACHTUNG:

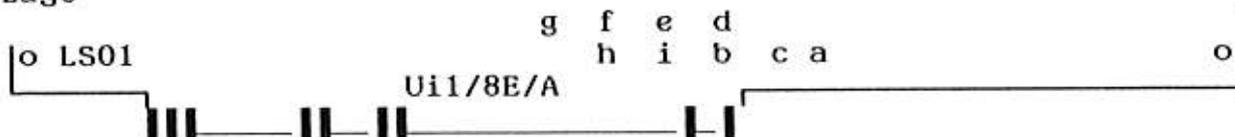
Sens 1+2 (TTL) ist beim Motorstecker 1+2 auf Pin 1 geschaltet. Hier stehen also 2 zusätzliche TTL-Eingänge zur Abfrage von Sensorsignalen zur Verfügung.

Die Anschlußkonfiguration: (für TEACH-ROBOT)



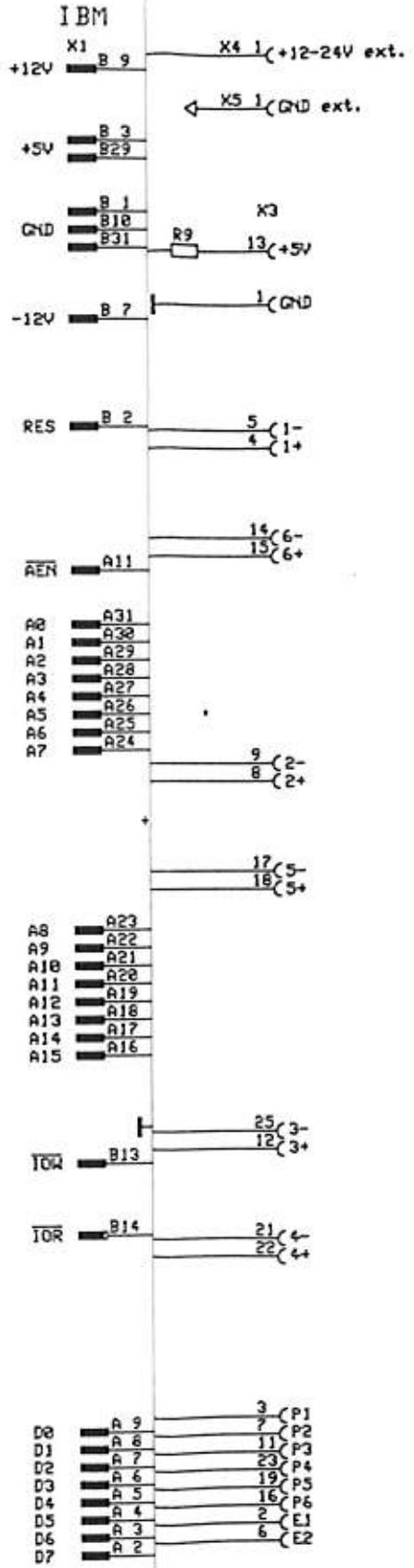
LÖTBROCKEN:

Die Lötbrücken b-i unter dem IC1 (74688) müssen für PC-Betrieb (IBM) geöffnet sein! Dies ist bei Auslieferung sichergestellt.
Lage



HINWEIS:

2 freie Ausgangssignale an den beiden 8 Bit-Latches (74LS259), jeweils QH, sind in der Standardversion ungenutzt und könnten mit Drahtbrücken an die freien Pins (frei bei M 3-5) gelegt werden. Wenn Sie mit einem der Signale einen magnetischen Parallelgreifer ansteuern würden (über eine kleine externe Leistungsstufe), dann wäre der Antrieb 1 (bisher Finger), für eine mögliche 6. Achse frei.

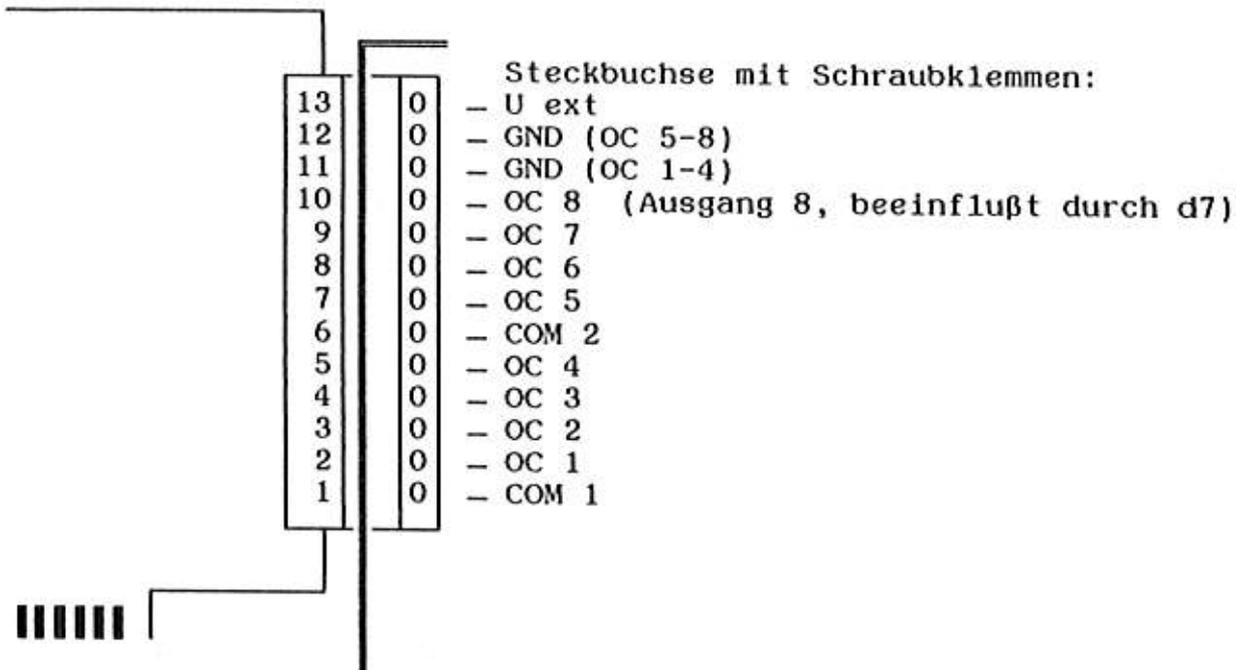


Universal-Interface
UI1/TR

Schaltplan

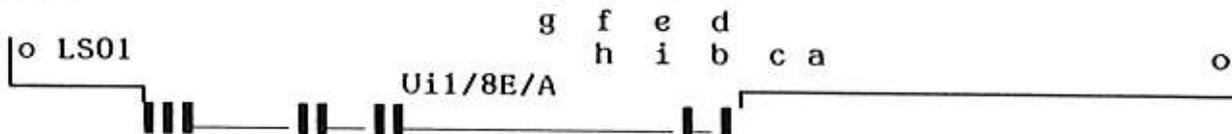
Blatt
1
Blätter
1

Die Anschlußkonfiguration:



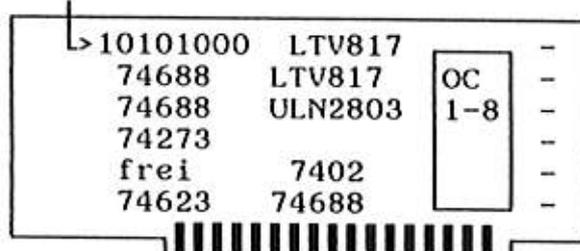
LÖTBROCKEN:

Die Lötbrücken b-i unter dem IC1 (74688) müssen für PC-Betrieb (IBM) geöffnet sein! Dies ist bei Auslieferung sichergestellt.
Lage



KARTENADRESSE:

Dipschalter Position



HINWEIS: Die Kartenadresse ist bei der Auslieferung auf hex 0315 eingestellt!

HINWEIS:

Gesetzt werden nur A0 bis A7 (03xx ist fest verdrahtet!)

Adresse:	A0	A1	A2	A3	A4	A5	A6	A7
Schalter:	1	2	3	4	5	6	7	8
Zustand:	1	0	1	0	1	0	0	0
	off	on	off	on	off	on	on	on

Technische Daten

Stromversorgung:

Logic: UB = 5 Volt (wird vom PC gespeist)
 Imax = 70 mA (C-Mos Logic)
 Relais: UB = 12 Volt (wird vom PC gespeist)
 Imax = 65 mA (alle Relais aktiv)

Ausgänge, Relaiskontakte:

Belastbarkeit, max 220 Volt, 50 Hz, 2 Amp
 max 40 Volt, DC, 2,5 Amp
 Anzugs- und Abfallzeiten ca. 5 ms

Schutzmaßnahmen:

Durch die galvanische Trennung der Arbeitskontakte von der Erregerseite, sind weiter gehende Schutzmaßnahmen nicht erforderlich.

Programmierung:

Die Übergabe von Daten erfolgt mit den Befehlen STP und STB.

Beispiel 1: Ausgabe; SchlieÙe die Kontakte 2/3 bei Relais 1
 ld 01 ;lade Akku mit 01
 stp 1 ;schreibe Akku nach Port 1
 ;das Relais 1 hat geschaltet. Die Zustände an den Ausgängen sind:
 ;Kontakte 1/2 geöffnet, Kontakte 2/3 geschlossen.

Ladebefehle für 1 - 4:

ld 1	;Relais 1	(0000 0001)
ld 2	;Relais 2	(0000 0010)
ld 4	;Relais 3	(0000 0100)
ld 8	;Relais 4	(0000 1000)

HINWEIS:

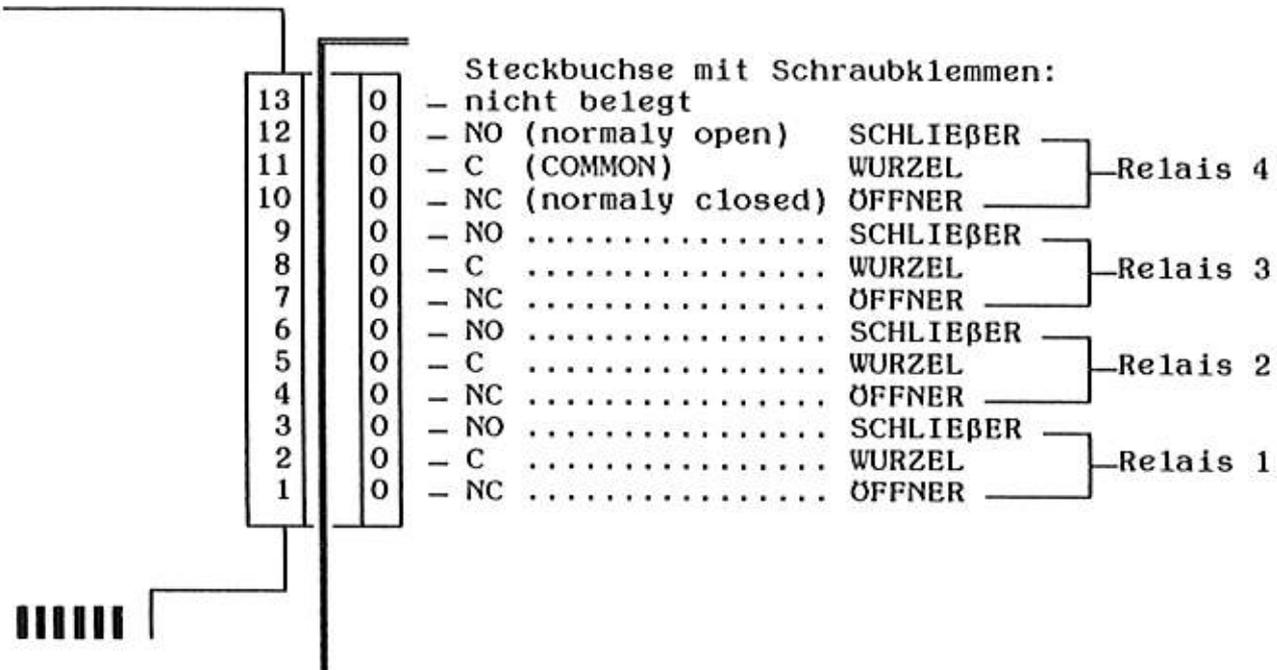
Aus Gründen der Sicherheit wird, beim Einschalten der Versorgungsspannung (dies gilt für alle Interfacekarten), ein Zwangsreset ausgelöst. Die Ausgänge werden inaktiv.

Es empfiehlt sich dennoch im Programmteil INITIALISIERUNG eine Löschroutine zu schreiben (ausrufen).

ACHTUNG:

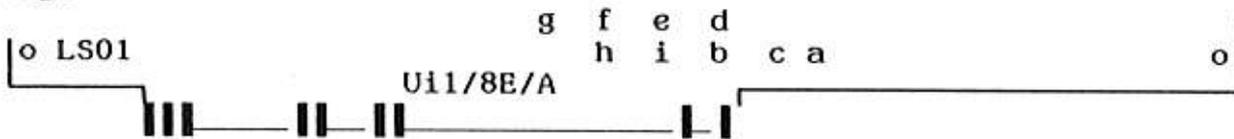
Für Ansteuerung der Uil/REL muß die Port-Adresse 83(15) sein!

Die Anschlußkonfiguration:



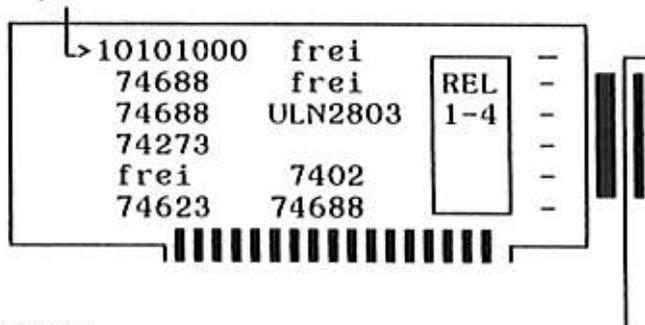
JUMPER/LÖTBROCKEN:

Die Lötbrücken b-i unter dem IC1 (74688) müssen für PC-Betrieb (IBM) geöffnet sein! Dies ist bei Auslieferung sichergestellt. Lage



KARTENADRESSE:

Dipschalter Position



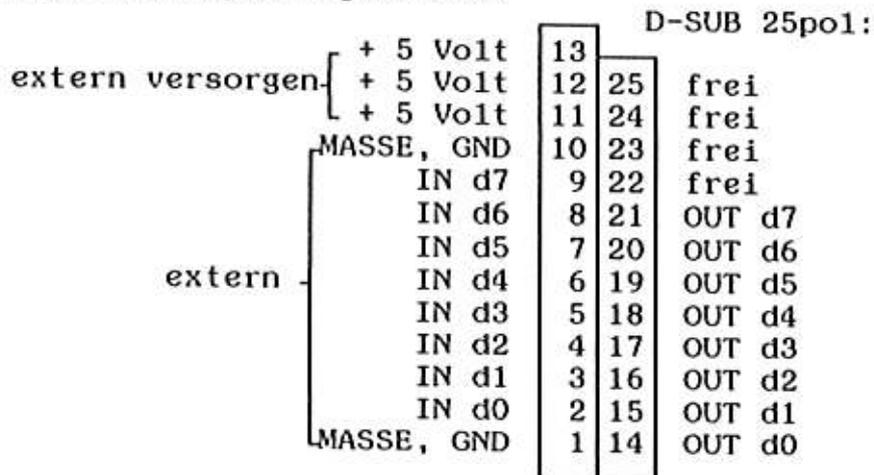
HINWEIS: Die Kartenadresse ist bei der Auslieferung auf hex 0315 eingestellt!

HINWEIS:

Gesetzt werden nur A0 bis A7 (03xx ist fest verdrahtet!)

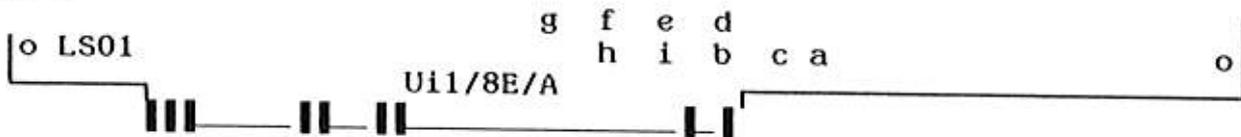
Adresse:	A0	A1	A2	A3	A4	A5	A6	A7
Schalter:	1	2	3	4	5	6	7	8
Zustand:	1	0	1	0	1	0	0	0
	off	on	off	on	off	on	on	on

Die Anschlußkonfiguration:



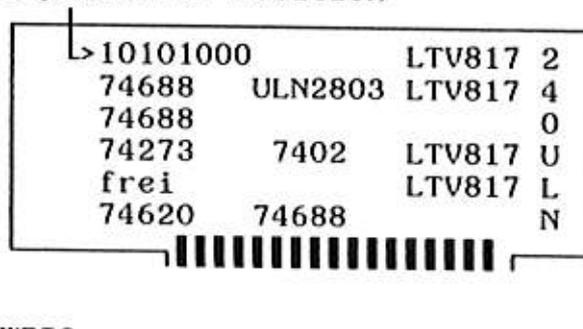
LÖTBRÜCKEN:

Die Lötbrücken b-i unter dem IC1 (74688) müssen für PC-Betrieb (IBM) geöffnet sein! Dies ist bei Auslieferung sichergestellt. Lage



KARTENADRESSE:

Dipschalter Position



HINWEIS: Die Kartenadresse ist bei der Auslieferung auf hex 0315 eingestellt!

HINWEIS:

Gesetzt werden nur A0 bis A7 (03xx ist fest verdrahtet!)

Adresse:	A0	A1	A2	A3	A4	A5	A6	A7
Schalter:	1	2	3	4	5	6	7	8
Zustand:	1	0	1	0	1	0	0	0
	off	on	off	on	off	on	on	on

ACHTUNG:

Für 8 Bit Parallel-Ausgabe muß die Port-Adresse 8315 sein!!!

Technische Daten

Stromversorgung:

Logic: UB = 5 Volt (wird vom PC gespeist)
 Imax = 140 mA (C-Mos Logic)

Ausgangstreiber: UB = 5 oder 12 Volt (wird vom PC gespeist)
 (je nach Wahl der Lötbrücken o oder p)

Ausgänge:

Pegel = 5 Volt (Brücke "o" geschlossen, "p" geöffnet!)
 Pegel = 12 Volt (Brücke "p" geschlossen, "o" geöffnet!)
 Imax = 100 mA, maximale Belastung bei 5 Volt-Pegel.

Die Versorgung der einzelnen Treiberstufen erfolgt über einen 10 Ohm Schutzwiderstand. Dieser müßte gegebenenfalls anderen Lastbedingungen angepaßt werden.

Schutzmaßnahmen:

Um die Quellschaltung vor schädlichen Rückwirkungen (Spannungsspitzen, Überspannung am Ausgang) zu schützen, sind als Ausgangstreiber die Schaltungen UDN 2981 eingesetzt.

ACHTUNG:

Die Ausgänge sind nicht optoentkoppelt!

Programmierung:

Die Ausgabe von Daten erfolgt mit den Befehlen STP und STB.

Beispiel 1: Ausgabe von logisch 1 (H) bei Bit 24
 ld 128 ;lade Akku mit Bit 8 (dez=128, hex=8) (Tabelle)
 stp 1 ;Akku nach Port 1 (1-64) Adresse 1, gerade
 ld 4 ;lade Wert für Fenster 3 (-> Tabelle)
 stp 2 ;schreibe den zwischengespeicherten Wert nach
 ;Fenster 3 = Bit 24. Adresse 2 ungerade

Das Einlesen von Daten erfolgt mit dem Befehl LDP und LDB

Beispiel 2: Einlesen (8 Bit) von Fenster 2, TTL-Pegel
 ld 02 ;Fenster 2 wählen
 stp 1 ;Fenster setzen
 ldp 1 ;lese den Inhalt von Port 2, Fenster 2 i.d.Akku

Bit-Tabelle (dezimal):

Bit	1	2	3	4	5	6	7	8
Wert	1	2	4	8	16	32	64	128

Fenster-Tabelle (dezimal):

Bit 1-8	= Fenster 1 hex 01
Bit 9-16	= Fenster 2 hex 02
Bit 17-24	= Fenster 3 hex 04
Bit 25-32	= Fenster 4 hex 08

Kapitel

Seite 47

Für Ihre Notizen

Die ROBOT-SPS dient zur Steuerung, Überwachung und Beeinflussung von maschinellen und prozeßtechnischen Abläufen.

Die Bezeichnung ROBOT-SPS haben wir gewählt, weil diese SPS in der Lage ist, auf die spezifischen Erfordernisse der Programmierung von Industrierobotern einzugehen.

Die Forderungen, die wir an eine solche Steuerung stellen, insbesondere dann, wenn sie auch in der Ausbildung eingesetzt werden soll, sind:

Transparenz : übersichtliche Programmstruktur, einfache, logische Programmiersprache mit Unterprogrammstrukturen, ausführliche Dokumentation im Arbeitsprogramm.
(dies ist besonders wichtig für spätere Änderungen!)

Befehlssatz : der Befehlssatz soll auf die wesentlichen Erfordernisse beschränkt sein, ohne die Kreativität des Anwenders in irgendeiner Weise zu begrenzen.
Die Befehle müssen sich logisch aus ihrer Funktion ableiten lassen.
Die Befehle sollen kurz sein.
Bei logischen und arithmetischen Befehlen soll die Anlehnung an den Assembler für Intel-Prozessoren erkennbar sein.

Darstellung: alle Abläufe, Veränderungen, Fehlermeldungen, Meldetexte und sonstige Situationen während eines Programmlaufes müssen übersichtlich, ohne Ausblendung von Teilen des Bildschirms, dargestellt werden können.
Die Vorgänge und Zustände, insbesondere im AKKU und bei den PORTS sollen in dezimaler, hexadezimaler und binärer Form dargestellt sein.
Die SOLL/IST Positionen müssen zu jeder Zeit vom Schirm ablesbar sein.

Das Programm muß in der Lage sein, in einem speziellen Hilfsfenster (reserviert nur für solche Manipulationen) Texte und einfache grafische Figuren darstellen zu können.

Interfaces: die Hardware muß funktionell gut gegliedert sein. Die einzelnen Karten müssen sich auf eine Funktionsart beschränken und dafür einfach, übersichtlich und unanfällig für Störungen sein.
Alle Signale der Interfacekarten sollten optisch entkoppelt sein, um den Systembus des PC zu schützen.

Die ROBOT-SPS gestattet folgende Grundfunktionen:

1. Laden und sichern von Arbeitsprogrammen.
2. Anzeige von Diskettenverzeichnissen.
Im Editor können Sie (z.B.) ein Verzeichnis der bereits vorhandenen Arbeitsprogramme aufrufen.
3. Anzeige einer Label-Liste.
Im Editor können Sie eine Liste aller bisher erstellten Labels aufrufen.
4. Ausdruck von Arbeitsprogrammen.
Das Ausdrucken von Arbeitsprogrammen, insbesondere bei langen Kommentarzeilen, ist sehr hilfreich.
5. Einstellung von Parametern.
Alle Grundwerte werden vorab im Parameterfeld eingestellt.
Das Programm bezieht sich bei allen Abläufen auf diese Werte.
6. Editor mit kompl. Blockfunktionen zur Programmerstellung.
Umfangreiches Instrument zur Bearbeitung von Arbeitsprogrammen.
7. Dokumentierung jeder einzelnen Programmzeile.
Sie haben die Möglichkeit, jede Programmzeile mit einem ausführlichem Kommentar zu versehen.
8. Zeichenausgaben während des Programmlaufes.
Über den Drucker UND im Hilfsfenster möglich.
9. Abfrage der Tastatur während des Programmlaufes.
10. Unterprogrammaufruf über Labels.
Übersichtliche Programmstrukturierung durch Labels mit bis zu 30 Zeichen!
11. Direkte Manipulation von 8 TEACH-ROBOT.
12. Direkte Manipulation von 2 PROBOT (Kleinroboter mit Schrittmot.)
13. Setzen/lesen und logisch/arithmetische Verknüpfung von Ein-/Ausgängen
14. Programmierung von Pausen. (0,1 - 999,9 Sekunden)
15. Verknüpfung mit Hochsprachen wie Basic, Pascal und C durch Softwareschnittstelle.
16. Fehlermeldungen.
17. Hilfsmenü für alle Situationen!

R O B O T - S P S

I N F O

(C) 1991 Microelectronic Kalms GmbH

steuert bis zu 8 Roboter: 6(7)-achsige TEACH-ROBOT mit Servo-Motoren
oder 6(7)-achsige PROBOT mit Schritt-Motoren
und bis zu 64 I/O-Karten: 8 Leistungsausgänge, open collector, optoentk.
4 Relais-Leistungsschalter, 1 x UM, 220V/2,5A
8 (32) Bit Eing-/Ausgang, TTL, optoentkoppelt
8 Bit Analog Ein-/Ausgang, 0-10 V, optoentk.
Als Kartenadressen bitte 0300-031F verwenden!

V 2.03 ab DOS 2.01
PROBOT Adr. 8378/8278
IBM PC/Komp. 512 K RAM

» » » » » SOFTWARE-SCHNITTSTELLE für BASIC, PASCAL und C. « « « « « «

Das Help-Menü (Aufruf mit -F1-) informiert ausführlich über die lieferbare
HARDWARE: Uil/Robot Uil/Open Kollektor Uil/Relais Uil/8/32 Bit Ein-/Ausg.
 Uil/Analog Prüfadapter Erweiterungs-Bus Sonder-Karten

WARNUNG: Im nachfolgenden PARAMETER-FELD müssen alle Adressfelder mit einer
gültigen Adresse oder mit 0000 gekennzeichnet sein.
Doppeladressen führen zu Störungen! Prüfen Sie alle Adressierungen
vor Inbetriebnahme! Wir übernehmen keinerlei Haftung bei falscher
Handhabung, unsachgemäßer Inbetriebnahme, und bei Fremdeingriffen.

Mit beliebiger Taste weiter zum PARAMETER-FELD für die Grundeinstellungen | Lizenznehmer/Lizenznummer:
(Demoversion)

R O B O T - S P S

P A R A M E T E R - F E L D

(C) Kalms GmbH

Robot/Karte Nr.:	1	2	3	4	5	6	7	8
Kartenadresse	0315	0000	0000	0000	0000	0000	0000	0000
Motor/Achse	7 ... 1	7 ... 1	7 ... 1	7 ... 1	7 ... 1	7 ... 1	7 ... 1	7 ... 1
Motor aktiv	0111111	0111111	0111111	0111111	0111111	0111111	0111111	0111111
Endschalter	0111111	0111111	0111111	0111111	0111111	0111111	0111111	0111111
Referenz	0111111	0111111	0111111	0111111	0111111	0111111	0111111	0111111
Time out :	(0800)	0800	Nur installierte Motoren und				K-Adr 0300-0315	
Rampe/Takt:	(0400)	0100	aktive Funktionen mit 1 kennz.				Probot-Adr-8378	

Port Nr.:	1	2	3	4	5	6	7	8
Adresse	0000	0000	0000	0000	0000	0000	0000	0000
aktiv	11111111	11111111	11111111	11111111	11111111	11111111	11111111	11111111
Bit 7.....0	7.....0	7.....0	7.....0	7.....0	7.....0	7.....0	7.....0	7.....0
Port Nr.:	9	10	11	12	13	14	15	16
Adresse	0000	0000	0000	0000	0000	0000	0000	0000
aktiv	11111111	11111111	11111111	11111111	11111111	11111111	11111111	11111111

1 = aktiv | Das Programm verwendet NUR die hier abgelegten Einstellungen !

ACHTUNG: Bereits vorhandene Parameter werden Ü B E R S C H R I E B E N !
Wollen Sie alle Parameter so nach "ROBOT.INF" übernehmen ? Sind Sie sicher ?
Wenn ja, dann drücken Sie CR (Return) , wenn nicht ESC !

ROBOT - SPS								HAUPTMENÜ			(C) 1992 Kalms GmbH		
ROBOT 1	M1	M2	M3	M4	M5	M6	M7	PORT 01	HEX	DEZ			
Pos AKT	0	0	0	0	0	0	0	in	00000000	00	000		
Pos NOM	0	0	0	0	0	0	0	out	00000000	00	000		
Zyklus													
ZEILE	PROGRAMM		ABLAUF (TRACE)		AKKU 00000 \$0000 %000000000000000000								
0022	;*** Init Progr				15-----7-----0								
0023	ld o ;We				START-MENÜ								
0024	st a				-> START TRACE								
0025	st b				G Start Programm bei Cursor								
0026	st c ;u.s				S Einzelschritt (single step)								
0027	trace 1 ;al				HOME Start vom Anfang (Zeile 0)								
0028	ld 0				Esc Abbruch, zum Hauptmenü								
0029	st h												
0030			LD O		-Während des Programmlaufes-								
0031	;*** Hauptprogr		ST A		Eine mögliche Fehlermeldung er-								
0032			ST B		scheint in der letzten Zeile des								
0033	ANFANG:		ST C		Hilfsfeldes.								
0034	trace 1		TRACE 1		NOTAUS mit Taste BREAK/Scroll/Roll								
0035	robot 1		LD 0										
0036	home				F1 Anzeige aktueller Roboter								
					F1=Hilfe								

ROBOT - SPS								HAUPTMENÜ			(C) 1992 Kalms GmbH		
ROBOT 1	M1	M2	M3	M4	M5	M6	M7	PORT 01	HEX	DEZ			
Pos AKT	0	0	0	0	0	0	0	in	00000000	00	000		
Pos NOM	0	0	0	0	0	0	0	out	00000000	00	000		
Zyklus													
ZEILE	PROGRAMM		ABLAUF (TRACE)		AKKU 00000 \$0000 %000000000000000000								
0022	;*** Init Programm ***				15-----7-----0								
0023	ld o ;Wert in Variable lad				EDITOR								
0024	st a ;Kommentar -> -> -> -				-> Dir-D- Laden-L- Sichern-S-								
0025	st b				-> Block-Manipulation								
0026	st c ;u.s.w.				-> Syntax, Labels Fehlermeldungen								
0027	trace 1 ;alle Werte und Verän				Kommandos:								
0028	ld 0				Ctrl L...Programm laden								
0029	st h ;Home-Zähler, b				Ctrl S...Programm sichern								
0030					Ctrl N...Zeile einfügen								
0031	;*** Hauptprogramm ***				Ctrl Y...Zeile löschen								
0032					Alt Y...alter Zeileninhalt zurück								
0033	ANFANG:				Ins.....Leer-Zeichen einfügen								
0034	trace 1				Del.....Zeichen löschen								
0035	robot 1				Ctrl G...goto: Label od.Zeilen-Nr.								
0036	home				Ctrl F...suchen, find								
					Ctrl R...ersetzen, replace								
					F1=Hilfe								

Grundsätzlich lassen sich die ROBOT-SPS und die dazugehörigen Arbeitsprogramme auch unter Basic und Pascal aufrufen.

Dazu ist es erforderlich, die ROBOT-SPS resident zu laden.

Eingabe:

A>ROBOT RESIDENT 3F (Nummer des zul. Software-Interrupts)

Das Arbeitsprogramm kann jetzt durch Basic oder Pascal erstellt werden oder ein Bestehendes geladen werden.

Sie können jetzt die ROBOT-SPS wie ein Unterprogramm aufrufen. (Ein entsprechendes Maschinenprogramm wird mitgeliefert.)

ACHTUNG:

Am Ende eines Arbeitsprogramms muß jetzt der Befehl RET stehen. Dies ist der Rücksprungbefehl zur Hochsprache!

Möglichkeiten der Ablage von Parametern für das aufgerufene Arbeitsprogramm:

Variable

A bis Z, alle Buchstaben des Alphabets, Groß- oder Kleinschreibung.

Indirekt

(A) >0-65535<, der Inhalt einer Variablen darf hierbei zwischen 0 und 65535 liegen. Die Variable ist in Klammern zu setzen.

ANMERKUNG:

Bei dieser Adressierungsart können, zusätzlich zu den normalen Variablen, weitere Speicherplätze angesprochen werden.

Die ROBOT-SPS organisiert diese Plätze intern, d.h. der Inhalt der Variablen ist NICHT die Adresse eines Speicherplatzes im PC, sondern nur die Nummer der Zeile des internen Speichers, den das Programm für diese Operationen reserviert hat.

Beispiel: (Arbeitsprogramm in ROBOT-SPS)

```
ld 65500      ;lade den dezimalen Wert 65500 in den Akku.
st a         ;lege den Inhalt des Akkus in der Variablen
             ;a ab.
ld $FF       ;lade den Akku mit dem (hex) Wert FF.
st (a)       ;speichere den Inhalt des Akkus an die Stelle
             ;des internen Speichers den die Variable
             ;bezeichnet. (Hier: Zeile 65500 des STSP)
```

HINWEIS:

Ihr PC sollte für diese Operationsmöglichkeit einen Arbeitsspeicher von mindestens 640 KByte haben. Ist der Arbeitsspeicher kleiner, so ist die Obergrenze der indirekten Adressierung von 65535 auf einen entsprechend niedrigeren Wert zu korrigieren!

Grundsätzlich lassen sich die ROBOT-SPS und die dazugehörigen Arbeitsprogramme auch unter C aufrufen.

Dazu ist es erforderlich, die ROBOT-SPS resident zu laden.

Eingabe:

A>ROBOT RESIDENT 3F (Nummer des zul. Software-Interrupts)

Das Arbeitsprogramm kann jetzt durch C erstellt werden oder ein Bestehendes geladen werden.

Sie können jetzt die ROBOT-SPS wie ein Unterprogramm aufrufen. (Ein entsprechendes Maschinenprogramm wird mitgeliefert.)

ACHTUNG:

Am Ende eines Arbeitsprogramms muß jetzt der Befehl RET stehen. Dies ist der Rücksprungbefehl zu C !

Möglichkeiten der Ablage von Parametern für das aufgerufene Arbeitsprogramm:

Variable

A bis Z, alle Buchstaben des Alphabets, Groß- oder Kleinschreibung.

Indirekt

(A) >0-65535<, der Inhalt einer Variablen darf hierbei zwischen 0 und 65535 liegen. Die Variable ist in Klammern zu setzen.

ANMERKUNG:

Bei dieser Adressierungsart können, zusätzlich zu den normalen Variablen, weitere Speicherplätze angesprochen werden.

Die ROBOT-SPS organisiert diese Plätze intern, d.h. der Inhalt der Variablen ist NICHT die Adresse eines Speicherplatzes im PC, sondern nur die Nummer der Zeile des internen Speichers, den das Programm für diese Operationen reserviert hat.

Beispiel: (Arbeitsprogramm in ROBOT-SPS)

```
ld 65500      ;lade den dezimalen Wert 65500 in den Akku.
st a         ;lege den Inhalt des Akkus in der Variablen
             ;a ab.
ld $FF       ;lade den Akku mit dem (hex) Wert FF.
st (a)       ;speichere den Inhalt des Akkus an die Stelle
             ;des internen Speichers den die Variable
             ;bezeichnet. (Hier: Zeile 65500 des STSP)
```

HINWEIS:

Ihr PC sollte für diese Operationsmöglichkeit einen Arbeitsspeicher von mindestens 640 KByte haben. Ist der Arbeitsspeicher kleiner, so ist die Obergrenze der indirekten Adressierung von 65535 auf einen entsprechend niedrigeren Wert zu korrigieren!

Hardware:

-> Garantie, Hardware-Konfiguration

Querverweise: -> Teach-Robot, Probot, Übersicht Uil-IBM
 Uil/Robot, Uil/Open Kollektor, Uil/Relais
 Uil/8 Bit E&A, Uil/32 Bit E/A, Uil/Analog
 Prüfadapter, Stromversorgung, Kartenadresse, Init-?-
 Parameter-Feld (Basis-Daten)

-> Parameter-Feld (Basis-Daten)

Querverweise: -> RAMP, Time Out

Bedienung:

-> Hauptmenü, -> Init-?-

Querverweise: -> Referenz, HOME, Parameter-Feld (Basis-Daten)

-> MS-DOS, -> Editor-Esc-

Querverweise: -> Dir-D-, Laden-L-, Sichern-S-, Block-Manipulation
 -> Syntax, Labels, Fehlermeldungen

-> Startmenü-G-

Querverweise: -> START, TRACE

-> Notaus

Querverweise: -> Init-?-

-> Dir-D-, -> Laden-L-, -> Sichern-S-

Querverweise: -> Dir-D-, Blockmanipulation

Programmierung:

-> Punktsteuerung

Querverweise: -> Teach-in, Motordaten

-> Bahnsteuerung, -> Teach-in

Querverweise: -> Action-Box

-> Binär Ein-/Ausgang

Programmiersprache:

-> SPS, -> Befehle

Querverweise: -> ROBOT, RAMP, GRIP, TRACE, NOP, STOP
 -> M1+, M1-, M1=, START, LEFT, RIGHT
 -> HOME, HALT, PROTOCOL, PAUSE
 -> JUMP, CALL, RET, PUSH, POP, LD, ST
 -> LDB, STB, LDP, STP, XCHG, XCHGC, ADD
 -> SUB, ADC, SBC, CMP, OR, XOR, AND, CLC
 NOT, NEG, ABS, MUL(S), DIV(S), ROL, ROR
 J(N)E, J(N)C, JPL, JMI, J(N)Z, SHL, SHR
 -> AKT/NOM, Color, Print, Input, CLS

-> Syntax, Labels

Querverweise: -> Adressierungen

-> Basic, -> Pascal, -> C

Querverweise: -> Softw-Schnittstelle, Pasro

-> Software-Schnittst., -> Beispiele, -> Fehlermeldungen

HINWEIS:

Der letzte Inhalt des Help-Fensters bleibt nach der Rückkehr (ESC)
 zum Editor erhalten.

Eine gültige Initialisierung ist die Voraussetzung für die störungsfreie Funktion aller beteiligten Baugruppen.

Erforderlich:

1. Vor dem ersten Start eines Ablaufprogramms.

Bevor ein Arbeitsprogramm gestartet wird, muß der Roboter in einer definierten Position stehen. (Referenz)

Damit dies gewährleistet ist, setzt man als ersten Bewegungsaufwurf den Befehl -HOME-.

2. Nach einem erfolgten -NOTAUS-.

NOTAUS ist eine willkürliche Unterbrechung des Programms.

Nach einem erfolgten Notaus "weiß" das Programm nicht mehr, wo der Roboter zuletzt war.

Mit -?- gehen Sie zunächst zurück ins Parameterfeld und von da aus mit -Esc- wieder in das Hauptmenü.

Alle Roboter haben nun wieder ihre gültige Referenz.

3. Eventuell beim Zugriff von einer Hochsprache aus.

AUFRUF UNTER DOS

Minimalkonfiguration:

512 K RAM

A>ROBOTSPS.EXE

1 Laufwerk

Herkules (VGA) Grafik

AUTOSTART:

Wenn Sie die ROBOT-SPS mit einem bestimmten Arbeitsprogramm automatisch starten wollen, dann geben Sie ein,

A>ROBOTSPS.EXE AUTO xxxx (xxxx = Name des Arbeitsprogramms)

Oder Sie machen sich eine Batch-Datei nach folgendem Muster.

Eingabe:

copy con:A.bat

cls

robotsp.exe auto xxxx

Ctrl Z

Kommentar:

Ihre batch-Datei ist aufrufbar mit A

clear screen

(xxxx = Name des Arbeitsprogramms)

alle Eingaben mit RETURN abschließen

Jetzt können Sie mit A die Robot-SPS aufrufen, wobei das gewünschte Arbeitsprogramm automatisch geladen und gestartet wird.

Im Zusammenwirken mit MS-DOS können folgende Fehlermeldungen kommen:

Datei zu kurz

Laufwerk voll

Ungültige Funktion

Datei nicht gefunden

Verzeichnis nicht gefunden

Zu viele Dateien offen

Zugriff nicht möglich

Falsche Dateinummer

Speicherbereich nicht zus.hängend

Speicherbereich zu nicht ausr.

Ungültige Speicherblockadresse

Falsche Umgebungsparameter

Falsches Format

Zugriffsart nicht möglich

Ungültige Dateien

Falsches Laufwerk

Akt. Verzeichnis nicht löschar

Kein weiterer Eintrag

Time-out ist mit seinem Wert ein interner Multiplikator für die Zeit, die das Programm wartet, bevor es die Entscheidung trifft: -es erfolgt kein Flankenwechsel mehr-, der Antrieb ist in den Endschalter gefahren oder blockiert, er wird abgeschaltet.

Standardwert: 0800

für 8 MHz/286 µP. Für höhere Verarbeitungsgeschwindigkeiten kann dieser Wert nach unten korrigiert werden.

Die Rampe beeinflusst das Anlauf- und Bremsverhalten eines Antriebes.

Sie soll abrupte Massenbewegungen und damit ein zu großes Oberschwingen des Roboterarmes verhindern.

Für höhere Clock-Frequenzen kann dieser Wert nach oben korrigiert werden.

Dieser Wert wird ebenfalls nach oben korrigiert, wenn die Betriebsspannung für den Roboter erhöht wird. (Für TEACH-ROBOT max. 19 Volt)

Syntax:

```
RAMP 0
  |   |
  |   |-----Rampe aus
  |   |-----Befehlsname
```

oder

```
RAMP x
  |   |
  |   |-----Rampe einstellen, prozentualer Wert zwischen
  |   | 1 und 1000.
  |   |-----Befehlsname
```

ERLÄUTERUNG:

RAMP 100 = Die im Parameterfeld eingestellte Rampe ist zu 100 % wirksam.

RAMP 55 = ... ist zu 55% wirksam, d.h. die Steilheit der Rampe ist entsprechend größer. (steiler)

RAMP 300 = ... ist zu 300% wirksam, d.h. die Steilheit der Rampe ist entsprechend kleiner. (flacher)

Werte sind zwischen 0 und 1000 möglich.

Standardwert 0100 für 8MHz/286 µP.

Eine wichtige Forderung beim Betrieb von Industrierobotern ist die Sicherheit.

Ein Teil dieser Sicherheit ist der Schalter NOTAUS.

Diese Funktion wird beim Schulungsroboter TEACH-ROBOT und dem Kleinroboter PROBOT durch drücken der Taste -Break- (Scroll/ROLL) realisiert.

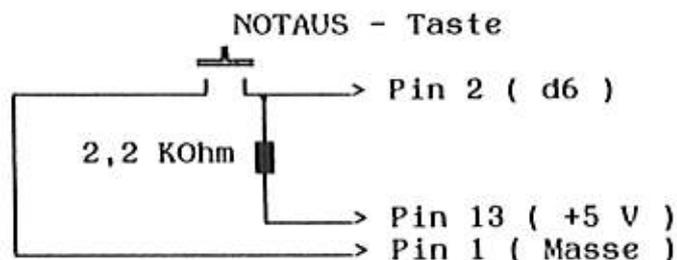
Taste: Break (Scroll/ROLL) ->NOTAUS
 Alle Antriebe werden spontan gestoppt.
 Der Programmablauf wird gestoppt.

ACHTUNG:

Bei Notaus wird das Programm willkürlich unterbrochen !!!
 Es können dabei Daten und Positionen verlorengehen.
 Vor der Fortsetzung des Programms muß neu INITIALISIERT werden!

Sie können natürlich auch einen der beiden freien Eingänge des Interfaces Uil/Robot verwenden.

Beschaltung: Buchse 25pol, TEACH-ROBOT



Im Parameterfeld muß die Adresse der Interface-Karte Uil/Robot, bei der Sie die Taste NOTAUS beschaltet haben, zusätzlich bei Port 1 (1-16) eingetragen werden.

Unterroutine Notaus:

```

NOTAUS:                ;Label, Name
  LDB 6,1              ;lade Bit 6 von Port 1
  cmp %01000000       ;Vergleiche d6 mit dem Inhalt des Akkus
  jne Motaus          ;springe zur Routine Motaus (alle Motoren aus)
                      ;wenn d0 zu 0 geworden ist.
  ret                 ;Rückkehrbefehl zur Ausgangsroutine
                      ;(return from subroutine)
MAUS:                 ;Unterroutine: alle Motoren abschalten
u.s.w.                ;stop1 stop2 ... ret
  
```

noch nicht belegt

Nachdem alle Werte in das Parameterfeld eingetragen sind und mit F1 abgespeichert wurden, meldet sich die ROBOT-SPS mit der Maske des Hauptmenüs.

Von dieser Maske aus lassen sich alle Funktionen des Programms aufrufen.

Im Helpfeld sind die verschiedenen Möglichkeiten aufgezeigt.

ÜBERSICHT:

Funktionen:	(Kennz.1010592)	Vers. 1 vom 1.5.92
?	= zurück zum Parameterfeld	z.B. nach Notaus oder zur Änderung von Parametern. (z.B. Rampe, Time out)
L	= Arbeitsprogramm laden	Namen des Arbeitsprogramms in die invertierte Zeile schreiben und mit CR holen.
S	= Arbeitsprogramm sichern	Namen des Arbeitsprogramms in die invertierte Zeile schreiben und mit CR sich.
D	= DIR	Verzeichnis der Arbeitsprogramme *.ROB im Helpfenster darstellen. Reicht das Fenster nicht aus, so können Sie mit der Cursortaste das Listing rollen.
G	= Start-Menü aufrufen	G (2.Eingabe) startet ein Arbeitsprogramm bei der invertierten Programmzeile. S startet einen Programmschritt bei der inv. Zeile. HOME (7 im Ziffernblock, Numlock off) startet das Arbeitsprogramm von Zeile 0000.
Hinweis: Die inv. Programmzeile kann mit den Cursortasten bewegt werden. Mit ESC mach Sie diese Eingabe rückgängig.		
HINWEIS: Ein laufendes Arbeitsprogramm können Sie mit der Taste BREAK unterbrechen (->NOTAUS). Mit G können Sie das Programm fortsetzen oder mit ESC in das Hauptmenü zurückkehren. (->INITIALISIERUNG)		
Esc	= Editor für Arbeitsprogramms	Mit den Cursortasten können Sie die zu bearbeitende Zeile aufsuchen.
X	= zurück zu DOS; ROBOT-SPS Programm beenden.	

Hilfs-Menü:

- F1 Hilfs-Menü aufrufen; Im Helpfenster erscheint eine Übersicht über die Teilgebiete der Hilfe. Begriff auswählen; Mit den Cursortasten springen Sie zum gewünschten Begriff. Dieser blinkt dann.
- <- | -> Begriff aufrufen; Im Helpfenster erscheint nun der ausgewählte Begriff. Weitere Querverweise können Sie, soweit angeboten, mit den Cursortasten <--/--> (li/re) auswählen. Mit der Taste <-- (|—, Backspace) kehren Sie in die jeweils vorausgegangene Hilfeebene zurück.
- RETURN (CR) Mit Esc verlassen Sie das Hilfsmenü, dabei bleibt jedoch der zuletzt ausgewählte Teilbereich (Begriff) im Helpfenster erhalten.

Erklärung der Begriffe im H A U P T M E N Ü

- ROBOT 1 (1-8) aktueller Roboter; Hier wird angezeigt, während eines Arbeitsprogrammlaufes möglicherweise wechselnd, welcher Roboter gerade angesprochen wird.
- Pos AKT Ist-Position: Die Position, auf die der Roboter tatsächlich gelaufen ist. (Soll + Schlupf)
- Pos NOM Soll-Position: Die Position, auf die sich der Roboter hin bewegen soll.
- PORT 01 (1-64) aktuelles Port; Nummer des gerade angesprochenen Ports.
- in Wort am Eingang; Bitkonfiguration des ausgewählten Ports.
- out Wort für Ausgang; Bitkonfiguration für das ausgewählte Port.
- Zyklus Zahl d. Durchläufe; Wird mit dem Befehl HOME um 1 erhöht.
- ZEILE Programmzeilen-Nummer. Aktive Zeile ist invertiert.
- PROGRAMM Programm-Liste; (Kommentar ist teilweise verdeckt)
- ABLAUF (TRACE) tatsächlicher Programmverlauf. (->bedingte Sprünge)
- AKKU Inhalt des Akkus.

Mit dem Editor können Sie alle Arbeitsprogramme erstellen und bearbeiten. --> Aufruf mit -Esc-.

Mit den Cursor Tasten können sie sich in einem Bereich von --> 10 000 Zeilen x 253 Zeichen <-- frei bewegen !

Zur Übersichtlichen Programmdarstellung/-eingabe benutzen Sie bitte den TABulator !

Mit -Ctrl T- können sie eine Tabulatormarke setzen, oder, wenn bereits vorhanden, löschen.

HINWEIS:

Sie können jede Programmzeile mit einem Kommentar versehen. Dazu stehen Ihnen insgesamt 253 Zeichen (abzüglich des Programmteiles) in jeder Zeile zur Verfügung. Textzeilen, die länger sind als das Editorfenster breit ist, werden (nach links) gerollt. Optional ist ein Spaltenzähler in der TAB-Zeile vorgesehen.

Durch das Zeichen ; (Semikolon) wird der Kommentar vom Programmteil abgetrennt.

Kommandos:

Ctrl L...Programm laden, Namen des Programms in die invertierte Zeile (max. 30 Zeichen) eingeben und mit -CR- holen.

HINWEIS:

Geladen wird der gesamte Programmbereich, 0-9999. Ein bereits geladenes Programm wird überschrieben. Zum Laden von Teilbereichen benutzen Sie bitte die Blockfefehele. (z.B. Alt L. ->EDITOR, ->BLOCK-MANIPULATION).

Ctrl S...Programm sichern, Namen eingeben und mit -CR- sichern.

Ctrl N...Zeile einfügen. Alle Sprungadressen werden automatisch korrigiert!

Ctrl Y...Zeile löschen.

Alt Y...UNDO, alten Zeileninhalt zurückholen.

INS.....Ein Leerzeichen einfügen.

DEL.....Zeichen löschen.

Ctrl G...goto; springt zum angegebenen Label oder zur Zeile.

Ctrl F...suchen, (find); sucht die angegebene Zeichenkombination.

Ctrl R...ersetzen, (replace); ersetzt die gesuchte Zeichenkombination durch die Neue.

3.5.1 Ablaufprogramm laden**3.5.1**

-> Dir-D- Block-Manipulation (Querverweise)

-L- Laden eines Arbeitsprogramms.
Im Helpfeld erscheint eine invertierte Zeile.
Hat bereits vorher ein Ladevorgang stattgefunden, so wird der zuletzt benutzte Programmname vorgeschlagen.

Geladen wird der gesamte Programmbereich, 0-9999, beginnend mit der Zeile 0000.

Den Namen des Arbeitsprogramms (max. 30 Zeichen) in die invertierte Zeile schreiben und mit Eingabe von -CR- (Return) den Ladevorgang aktivieren. (ACHTUNG: DOS Format xxxxxxxx.rob)

ACHTUNG:

Ein bereits geladenes Programm wird überschrieben!

HINWEIS:

Eine Liste aller verfügbaren Arbeitsprogramme erhalten Sie mit der Eingabe von -D-.

3.5.2 Ablaufprogramm sichern**3.5.2**

-> Dir-D- Block-Manipulation (Querverweise)

-S- Sichern eines Arbeitsprogramms.
Im Helpfeld erscheint eine invertierte Zeile.
Hat bereits vorher ein Sicherungsvorgang stattgefunden, so wird der zuletzt benutzte Programmname vorgeschlagen.

Gesichert wird der gesamte Programmbereich, 0-9999, beginnend mit der Zeile 0000.

Den Namen des Arbeitsprogramms (max. 30 Zeichen) in die invertierte Zeile schreiben und mit Eingabe von -CR- (Return) den Sicherungsvorgang aktivieren. (ACHTUNG: DOS Format 8(Zeichen).rob)

ACHTUNG:

Ein bereits benutzter Programmname wird überschrieben!

Kommandos:

- Ctrl B...Block Start markieren. Stellen Sie vorher den Cursor an den Anfang der ersten Zeile des Blocks.
Die Blockmarkierung beginnt mit dem Blockanfang und endet bei Zeile 9999.
- Ctrl K...Block Ende markieren. Stellen Sie vorher den Cursor auf den Anfang der ersten Zeile, die dem Block folgt.
Die Blockmarkierung kennzeichnet nun den gesamten Block.
- Alt B...zum Blockstart. Der Cursor springt an den Anfang der ersten Blockzeile.
- Alt K...zum Blockende. Der Cursor springt zum Anfang der ersten Zeile nach dem Block.
- Alt L...Block laden.
Namen des Blocks in die invertierte Zeile schreiben und mit -CR- holen.

ACHTUNG:

Wird der Block nicht gefunden, (falscher Name od Ä.) so erscheint in der untersten Zeile des Schirms eine Fehlermeldung. Aufhebung dieser Fehlermeldung mit -CR-.

Eingefügt wird der Block oberhalb der Zeile, in der der Cursor steht.
Der gesamte Block wird durch die Blockmarkierung gekennzeichnet.
Alle nachfolgenden Zeilen werden um die Länge des Blocks verschoben.
Die Sprungadressen ändert das Programm selbstständig.

- Alt S...Block sichern.
Namen des Blocks in die invertierte Zeile schreiben und mit -CR- sichern.

ACHTUNG:

Stellen Sie sicher, daß Sie einen bereits abgelegten Block gleichen Namens nicht überschreiben.

- Ctrl V...Block verschieben. Der Block wird oberhalb der Zeile eingefügt, in der der Cursor steht. Nach der Verschiebung steht der Cursor in der ersten Zeile des so verschobenen Blocks an seiner neuen Stelle.
- Ctrl D...Block löschen. Der gesamte, markierte Block wird gelöscht.
Er ist damit unwiederbringlich verloren! (-> sichern)
- Ctrl I...Block einfügen. Der markierte Block wird oberhalb der Zeile eingefügt, in welcher der Cursor steht.
Der alte Block bleibt erhalten, der neue Block ist eine Kopie. Die Kopie ist nicht markiert.
- Ctrl H...Block verstecken. Der Block wird "versteckt", d.h. er wird für die Benutzeroberfläche unsichtbar. Er kann aber jederzeit mit den Blockkommandos wieder aktiviert werden.
- Alt P...Block ausdrucken.
Der Ausdruck erfolgt mit Angabe des Programmnamens und der Zeilennummer direkt nach der Eingabe.

Mit Esc rufen Sie den Editor auf.
Sie können jetzt Arbeitsprogramme erstellen und bearbeiten.

Mit dem Befehl Ctrl T sollten Sie sich vor Beginn der Programmierung einen Tabulator anlegen.
Dies erleichtert das spätere Zurechtfinden in einem "alten" Programm ganz wesentlich.

Wir schlagen Ihnen nachfolgende Aufteilung vor:
(Mit dieser Aufteilung erstellen wir alle Beispielprogramme)

0 Tab 1 Tab 2

Labels:

 Befehle ;Kommentare, Dokumentation u.s.w.

Mit Ctrl T können sie eine Tabulatormarke setzen, oder, wenn bereits vorhanden, löschen.

HINWEIS:

Sie können jede Programmzeile mit einem Kommentar versehen.
Dazu stehen Ihnen insgesamt 253 Zeichen (abzüglich des Programmteiles) in jeder Zeile zur Verfügung.

Textzeilen, die länger sind als das Editorfenster breit ist, werden (nach links) gerollt. Optional ist ein Spaltenzähler in der TAB-Zeile vorgesehen.

Durch das Zeichen ; (Semikolon) wird der Kommentar vom Programmteil abgetrennt.

Beispiel: (Simultanblock)

■	■ (TABzeile)
HOLEN:	;Label, (Name), Antrieb 3 und 4 zur Position
M3+250	;bewege Antrieb 3, rechtsdrehend, 250 Pulse
M4+300	;bewege Antrieb 3, rechtsdrehend, 300 Pulse
start	;alle Antriebe oberhalb dieses Startbefehls
	;simultan starten

HINWEIS:

Mit -F1- können Sie, auch während des Editierens die Helpfunktion aufrufen.

Nach erfolgter Auswahl verlassen Sie mit -Esc- das Hilfs-Menü.
Der letzte Inhalt des Help-Fensters bleibt jedoch erhalten und kann so Ihre Eingabe unterstützen.

Frei für Ergänzungen.

Mit -G- können Sie das Startmenü aufrufen.

START-MENÜ

-> START TRACE.

- G Starte das Programm bei Cursor, d.h. der Programmablauf beginnt mit dem Befehl auf dem der Cursor steht. Der Cursor ist markiert durch die Invertierung der Zeilennummer. Er läßt sich mit den Cursortasten (2 u.8) verschieben.
- S Einzelschritt (single step). Bei der Eingabe von -S- arbeitet das Programm nur die Zeile ab, in welcher der Cursor steht. Jede weitere Eingabe von -S- bewirkt einen weiteren Schritt. Nach der Eingabe von -G- wird der Programmablauf kontinuierlich fortgesetzt.

HINWEIS:

Zum Austesten von neuen Programmen ist der Single-Step Betrieb sehr gut geeignet.

Sie haben hierbei die Möglichkeit alle Veränderungen über die Anzeige auf dem Bildschirm zu verfolgen.

HOME Start vom Anfang (Zeile 0). Das Programm wird mit dieser Anweisung grundsätzlich von Zeile 0000 gestartet, egal wo der Cursor steht.

Esc Abbruch, zurück zum Hauptmenü. Sie verlassen das Startmenü.

-- Während des Programmablaufes haben Sie folgende Möglichkeiten --

NOTAUS mit Taste BREAK/Scroll/Roll. Das Programm wird unterbrochen, alle Antriebe werden abgeschaltet.

Mit -Esc- kehren Sie ins Hauptmenü zurück.

ACHTUNG:

Wenn Ihr Programm keine Antriebe mit Rückmeldung steuert, dann ist dies nur eine Unterbrechung. Sie können das Programm mit -S- oder -G- fortsetzen.

In allen anderen Fällen ist dies ein unkontrollierter Abbruch, NOTAUS und zieht die neue Initialisierung nach sich!

- F1 Anzeige aktueller Roboter. Während eines Programmablaufes, auch oder gerade wenn TRACE = 0 gesetzt ist, können Sie sehen, welchen Roboter das Programm gerade anspricht.
- F2 Anzeige letzter Portzugriff. Hier sehen Sie ebenfalls, auf welches Port das Programm zuletzt zugegriffen hat.
- F3 Robot Nummer -1. Wenn Sie während eines Programmablaufes einen bestimmten Roboter oder ein bestimmtes Port beobachten wollen, dann können Sie mit F3 - F6 die Auswahl treffen.
- F4 Robot Nummer +1
- F5 Port Nummer -1
- F6 Port Nummer +1

Für die Programmierung von Roboterbewegungen stehen verschiedene Verfahren zur Verfügung.

1. Teach-In
Eingabe der Wegstrecken durch manuellen Bewegungsaufruf über die Pc-Tastatur oder eine spezielle Teach-Box.
2. PTP, Punktsteuerung
Eingabe der Fixpunkte zu denen sich die einzelnen Antriebe hin bewegen sollen.
3. Wegsteuerung
Eingabe einer Anzahl von Pulsen je Antrieb. Die Anzahl der Pulse bestimmt die Länge der Wegstrecken.
4. CP, Bahnsteuerung
Nach Eingabe verschiedener Parameter berechnet das Programm die Vorgaben für die verschiedenen Antriebe.

Für erste Bewegungsstudien steht die Action Box zur Verfügung.

Mit der Action Box ist es möglich, jeden Antrieb von TEACH-ROBOT über die Sub-Min-Buchse anzusprechen. Außer der Action Box benötigen Sie noch eine (möglichst einstellbare) Stromquelle. Die höchstzulässige Spannung ist 20 Volt. Die technische Wirkungsweise der Action Box ist im Kapitel 2.1.8 beschrieben.

Bevor Sie versuchen, eine komplexe Bewegung zu programmieren, versuchen Sie bitte diesen Bewegungsablauf zu analysieren und in Einzelbewegungen zu zerlegen. Erstellen Sie am Anfang ruhig eine Liste, in welche Sie den Bewegungsablauf chronologisch eintragen.

Erst nachdem Sie sich darüber klar geworden sind, welche Bewegung zu welcher Zeit sinnvoll ist, können Sie daran gehen, einige dieser Einzelbewegungen zu sogenannten Simultanblöcken zusammenzufassen.

Ein Simultanblock ist die Zusammenfassung von Bewegungen verschiedener Antriebe, die aber gleichzeitig gestartet werden.

Teach-In ist das gebräuchlichste Verfahren zur Programmierung von Bewegungsabläufen durch Industrieroboter.

Mit F3 können Sie während des Editierens das Programmsegment Teach-In aufrufen.

Es erscheint im Help-Feld:

		TEACH-IN
-> Action-Box	(zurück mit -F3-)	
Roboter-Bewegungen:		
1-Finger		Q-Finger auf
2-Hand Dreh links		W-Hand D rechts
3-Hand aufwärts		E-Hand abwärts
4-Arm aufwärts		R-Arm abwärts
5-Schulter zurück		T-Schulter vor
6-Körper links		Z-Körper rechts

Programmieren einer (mehrerer)
Wegstrecke(n) durch manuelles An-
fahren des Zielpunktes.

Die Antriebe bewegen sich solange, wie die entsprechende Taste gedrückt bleibt.

Mit -CR- werden die so entstandenen Streckenwerte in das Programm übernommen.

Diese Zielpunktswerte werden als Liste in das Arbeitsprogramm übernommen.

Unter die Auflistung setzt das Programm den Befehl START.

Dies bedeutet, daß alle, oberhalb von START stehenden Motoren, simultan gestartet werden.

ÄNDERUNGEN:

Die so entstandenen Werte lassen sich, zu einem späteren Zeitpunkt, sehr einfach mit dem Editor ändern.

Die Korrektur kann, direkt nach Eingabe des geänderten Wertes, mit der Taste F10 vollzogen werden.

HINWEIS:

Die Bewegung wird ausgeführt.

Sie können durch nochmaliges Drücken der Taste F10 diese Bewegung wieder rückgängig machen. Der Roboter fährt dann auf die Position zurück, die er vor der Eingabe hatte.

Nach der letzten Korrektur wird der geänderte Wert mit CR in das Arbeitsprogramm übernommen.

Gebräuchliche Bezeichnung: PTP, point to point. (Punkt zu Punkt)

Bei der Punktsteuerung wird den Antrieben vorgegeben, bis zu welchem Punkt sie sich bewegen sollen.

Der angesprochene Antrieb bewegt sich gradlinig, auf dem kürzesten Weg auf diesen Punkt zu.

Stellen Sie sich die Wegstrecken für die sechs Antriebe des TEACH-ROBOT als Zahlenstrahlen vor.

Finger	0—100—200—250
Hand Dreh	0—100—200—300
Hand Schwenk	0—100—200—300—400—500—600—700—800
Arm	0—100—200—300—400—500—600—700—800
Schulter	0—100—200—300—400—500—600—700—750
Körper	0—100—200—300—400—500—600—700—//—1400

Die Längen der einzelnen Strecken sind je nach Antrieb verschieden.

ANMERKUNG:

Durch Fertigungstoleranzen und die Möglichkeit, den Referenzpunkt nachträglich (bei Bedarf) selbst verstellen zu können, sind die Wegstrecken von Roboter zu Roboter geringfügig unterschiedlich.

Die Eingabe bei der ROBOT-SPS erfolgt mit dem Befehl:

`Mx=yyy`

Beispiel:

```
M1=150           ;Motor 1 nach Position 150.
                  ;die Position 150 ist der Punkt, der 150 Flan-
                  ;kenwechsel vom Referenzpunkt (0) entfernt ist.
                  ;Weil das Programm die aktuelle Position aller
                  ;angemeldeten Motoren kennt, kann es entschei-
                  ;den, ob zum Erreichen dieses Punktes der Motor
                  ;rechts- oder linksdrehend eingeschaltet werden
                  ;muß.
```

HINWEIS:

Bei dieser Art der Eingabe brauchen Sie keine Kenntnis darüber, ob der Restweg des Antriebes ausreicht, den resultierenden Weg auch tatsächlich zurücklegen zu können.

Diese Form der Steuerung ist im Prinzip ebenfalls eine Punktsteuerung (PTP).

Wir haben hier nur deshalb eine Unterscheidung vorgenommen, weil die ROBOT-SPS unterschiedliche Befehle für PTP kennt.

Auch hier wird dem Antrieb vorgegeben, bis zu welchem Punkt er sich bewegen soll.

Der angesprochene Antrieb bewegt sich gradlinig, auf dem kürzesten Weg auf diesen Punkt zu.

Die Eingabe bei der ROBOT-SPS erfolgt mit den Befehlen:

Mx-yyy und Mx+yyy

Beispiel:

```
TEST:                ;Label
HOME                 ;Referenzposition anfahren
M2-100               ;Motor 2, linksdrehend bewegen, bis 100 Pulse
                     ;erfasst sind.
m3+200               ;Motor 3, rechtsdrehend bewegen, bis 200 Pulse
                     ;erfasst sind.
start                 ;Startbefehl
jump test            ;Schleife, zum Anfang
```

HINWEIS:

Bei dieser Art der Eingabe brauchen Sie Kenntnis darüber, ob der Restweg des Antriebes ausreicht, den gewünschten Weg auch tatsächlich zurücklegen zu können.

Sie können den noch möglichen Restweg aber leicht ermitteln, indem Sie beim Einzelschrittbetrieb die Anzeige Pos AKT beachten. Hier wird der aktuelle Stand der einzelnen Antriebe angezeigt.

Es gilt: $\text{Gesamtweg} - \text{Teilweg} = \text{Restweg}$

Für unser Beispiel bedeutet das:

Motor 2 und 3 sind in die Referenz gefahren (Nullposition). Bei beiden Antrieben steht also der Gesamtweg als Restweg zur Verfügung.

Motor 2: (M2-100) Da der Motor bereits mit HOME linksdrehend in den Endschalter gefahren ist, kann er sich nicht weiter bewegen.

Motor 3: (M3+200) Hier gilt: $800 - 200 = 600$ (Restweg)
Der Arm kann sich 200 Pulse lang abwärts bewegen.

Anzeige bei:	M2	M3	
Pos AKT	-1	+200	Obung mit kleinen Testprogrammen
Pos NOM	-100	+200	bringt Ihnen hier Sicherheit.

Gebräuchliche Bezeichnung: CP, continous path.

Programmsegment in Vorbereitung.

Verfügbar, voraussichtlich ab September 1992.

Frei für Ergänzungen.

Die ROBOT-SPS verfügt über 55 Stammbefehle.

Sie bilden 3 Gruppen:

1. Spezielle Roboterbefehle:

-> ROBOT RAMP GRIP TRACE NOP STOP
-> M1+ M1- M1= START LEFT RIGHT
-> HOME HALT PROTOCOL PAUSE

2. Allgemeine Befehle:

-> JUMP CALL RET PUSH POP LD ST
-> LDB STB LDP STP XCHG XCHGC ADD
-> SUB ADC SBC CMP OR XOR AND CLC
NOT NEG ABS MUL(S) DIV(S) ROL ROR
J(N)E J(N)C JPL JMI J(N)Z SHL SHR

3. Kommunikationsbefehle:

-> AKT/NOM Color Print Input CLS

HOME setzt den Zykluszähler + 1

ANMERKUNG:

Der Befehl HOME hat die zusätzliche Funktion, den Zykluszähler um 1 zu erhöhen.

Damit haben Sie einen Zähler, der Ihnen mitteilt, wieviele Schleifen Ihr Programm bereits durchlaufen hat.

Im Help-Feld können Sie diese Übersicht unter dem Stichwort Befehle darstellen.

Sie haben so, während der Programmerstellung, immer eine hilfreiche Kurzübersicht über alle verfügbaren Befehle.

SYNTAX

Ein Befehl kann bestehen aus:

Erstens: Befehl

Zweitens: Befehl Operand1

Drittens: Befehl Operand1 Operand2

Befehl	Operand1	Operand2
		<ul style="list-style-type: none"> L Port-Nr. L Variable
		<ul style="list-style-type: none"> L Nr. des Roboters L Variable/Konstante/Wert/(indirekt) L Nr. des maskierten Bit L Anzahl der Pulse L Drehrichtung L Nr. des Motors
		<ul style="list-style-type: none"> L allgemeine Befehle L Motorbefehle L arithmetische/logische Befehle L Sprungbefehle. (-> Befehle)

LABEL

Die ROBOT-SPS kennzeichnet Unterprogramme mit Labels, d.h. jedes Unterprogramm (Subroutine) hat eine Bezeichnung, die aus maximal 30 Buchstaben bestehen kann.

Schreibweise: EINXBELIEBIGERNAME: (Großschreibung empfohlen)

Ein Label wird vom Programm erst dann als solches erkannt, wenn es mit einem DOPPELPUNKT (:) abgeschlossen ist.

ACHTUNG:

Ziffern am Anfang und Satzzeichen sind für die Kennzeichnung von Labels NICHT zugelassen. Ebenso KEIN Leerzeichen!
Das LABEL muß IMMER an den Zeilenanfang!

Eine Liste aller bereits verwendeten Labels können Sie mit F4 aufrufen.

KOMMENTAR

Sie haben die Möglichkeit, jede Programmzeile mit einem Kommentar zu versehen.

Die Trennung vom Befehlsenteil erfolgt mit SEMICOLON (;). (->TAB)

Jede Programmzeile darf maximal 253 Zeichen lang sein! (Befehl + Kommentar. Es sind alle Zeichen zugelassen.

Unter Adressierungen verstehen wir hier den Bezug, den die Operanden haben können.

Adressierungsart:	Erläuterung:
Konstante	-32768 bis 65535, ein beliebiger Wert dazwischen.
Konstante hex	\$0000 bis \$FFFF, hexadezimal, ein beliebiger Wert dazwischen.
Konstante binär	%00001101, für eine übersichtliche Darstellung, insbesondere bei maskierten Ein-/Ausgaben, sollten Sie diese Form wählen.
Variable	A bis Z, alle Buchstaben des Alphabets, Groß- oder Kleinschreibung. (A = a)

ANMERKUNG:

Wenn Sie die ROBOT-SPS von einer Hochsprache aus ansprechen wollen, haben Sie die Möglichkeit, die Parameter für das Arbeitsprogramm in diesen Variablen abzulegen.

Indirekt	(A) >0-65535<, der Inhalt einer Variablen darf hierbei zwischen 0 und 65535 liegen. Die Variable ist in Klammern zu setzen.
----------	---

ANMERKUNG:

Bei dieser Adressierungsart können, zusätzlich zu den normalen Variablen, weitere Speicherplätze angesprochen werden. Die ROBOT-SPS organisiert diese Plätze intern, d.h. der Inhalt der Variablen ist NICHT die Adresse eines Speicherplatzes im PC, sondern nur die Nummer der Zeile des internen Speichers, den das Programm für diese Operationen reserviert hat.

Beispiel:

```
ld 65500      ;lade den dezimalen Wert 65500 in den Akku.
st a         ;lege den Inhalt des Akkus in der Variablen
             ;a ab.
ld $FF       ;lade den Akku mit dem (hex) Wert FF.
st (a)       ;speichere den Inhalt des Akkus an die Stelle
             ;des internen Speichers den die Variable a
             ;bezeichnet. (Hier: Zelle 65500 des STSP)
```

HINWEIS:

Ihr PC sollte für diese Operationsmöglichkeit einen Arbeitsspeicher von mindestens 640 KByte haben. Ist der Arbeitsspeicher kleiner, so ist die Obergrenze der indirekten Adressierung von 65535 auf einen entsprechend niedrigeren Wert zu korrigieren!

AKTx	Ist-Position, lesen oder überschreiben der Ist-Position.
NOMx	Soll-Position, lesen oder überschreiben der Soll-Position.

Fehlermeldungen werden zum Einen während eines Arbeitsprogramm-
laufes und zum Anderen im Editor ausgegeben.

Die Eingabe (in der Editor-Funktion) wird ständig auf Fehler ab-
geprüft.

Dies soll die Programmierung erleichtern und helfen, Fehleingaben
zu vermeiden.

Ein Fehler wird lokalisiert und in der Zeile oberhalb der ersten
Programmzeile mit einem Pfeil markiert.

ACHTUNG

Im Editor erhalten Sie solange eine Fehlermeldung, bis das Pro-
gramm einen gültigen Befehl oder Wert erkennt und akzeptiert.
Verlassen Sie die Programmzeile aber, ohne eine Fehlerkorrektur
vorgenommen zu haben, so bleibt dieser Fehler erhalten !!!

FEHLERMELDUNG:

Bedeutung:

Zahl fehlt	->kein Wert angegeben
falsche Adressierung	->falsches Zeichen
	->Schreibweise nicht korrekt
Komma fehlt	->Komma setzen (,)
Zahl zu groß	->zu viele Stellen
	->Wert zu groß
Klammer fehlt	->Klammer () setzen
Zeichen nicht zugeordnet	->zu viele Zeichen
falsches Zeichen	->; fehlt vor dem Kommentar
	->Zeichen ungültig
Wort falsch oder fehlt	->Bezeichnung falsch
	(zu viele Zeichen)
	->Wort fehlt
unbekanntes Kommando	->Befehl unvollständig
	->Befehl falsch
	->Leerzeichen nach Befehl fehlt
unbekannte Sprungmarke	->Label falsch
	->Label unvollständig
	->Label unbekannt

Während des Programmlaufes erscheint eine mögliche Fehlermeldung in
der letzten Zeile des Programmfeldes.

- > ROBOT RAMP GRIP TRACE NOP STOP
- > HOME HALT PROTOCOL PAUSE
- > Color Print Input CLS

ROBOT

```

Robot 1
  |
  |-----Nnummer des Robots (1-8)
  |
  |-----Befehlsname

```

Wahl des Roboters.

Dieser Befehl schaltet zwischen den Karten Ui1/Robot um !
 Er muß grundsätzlich am Anfang einer Programmsequenz für einen bestimmten Roboter stehen. Alle nachfolgenden Motor-Befehle werden auf diesen ausgewählten Roboter bezogen !
 Die Wahl eines anderen Roboters bewirkt automatisch den Wechsel des Bezuges.

RAMP

```

RAMP 0 (100/50)
  |
  |-----Rampe dopp. Steilh.
  |-----Rampe Standard-Wert
  |-----Rampe aus
  |-----Befehlsname

```

Die RAMPE beeinflusst das Anlauf- und Bremsverhalten eines Antriebes. Sie verhindert abrupte Massenbewegungen.
 Standardwert: 0100 für 8MHz/286 µP. Für höhere Clock-Frequenzen kann dieser Wert nach oben korrigiert werden.

GRIP

```

Grip 0 (1)
  |
  |-----Greifer wird nur mit M1+/-/= bewegt !
  |-----Greifer mit jedem Startbefehl (beliebiger Motoren) schließen.
  |-----Befehlsname

```

1 = Der Greifer versucht mit jedem nachfolgenden Startbefehl zu schließen, d.h. Motor 1 wird linksdrehend eingeschaltet. Die Abschaltung geschieht, nach Time-Out automatisch.
 Motor 1 (Finger) möglichst separat d.h. nicht zusammen mit anderen Motoren programmieren !

TRACE

```

Trace 0 (1)
  |
  |-----Schirm ein
  |-----Schirm aus
  |-----Befehlsname

```

Bildschirm-Aktualisierung während des Programmlaufes.
 Trace 1 = Darstellung des Ablaufes sowie aller Änderungen auf dem Bildschirm.
 Nachteil: Das Arbeitsprogramm wird langsamer.
 Trace 0 = Keine Änderung des Bildschirms.

NOP

```

NOP
  |
  |_____Befehlsname

```

No operation (Leerschritt). Bei diesem Befehl führt der Prozessor (PC) keine Operationen durch.

Geeignet zur Bildung von Warteschleifen < 100 ms.

```

Beispiel:      ;Kommentar
TIME:         ;Label
  ld 0        ;Akku = 0
  loop       ;Schleife
  nop        ;hier wird die Schleifenzeit durch die Anzahl
  nop        ;der nop-Schritte fein beeinflusst
  add 1      ;Akku + 1
  cmp 3      ;Akku = 3 ?
  jne loop   ;nein->loop
  ret       ;zurück

```

STOP

```

STOP 1
  |
  |_____Nr.d. Motors (1-6)
  |_____Befehlsname

```

Dieser Befehl schaltet den bezeichneten Motor ab.
Die Drehrichtung ist dabei unerheblich.

ACHTUNG

Bei diesem Befehl stoppt der Motor NICHT unter Pulskontrolle!

HOME

```

HOME
  |
  |_____Befehlsname

```

Die gesetzten Antriebe fahren in die Referenzposition.
Die Abschaltung erfolgt NUR durch die mechanischen ENDSCHALTER.
Alle Positonswerte (AKT/NOM) werden zu 0 gesetzt.

ANMERKUNG:

Der Befehl HOME hat die zusätzliche Funktion, den Zykluszähler um 1 zu erhöhen.

Damit haben Sie einen Zähler, der Ihnen mitteilt, wieviele Schleifen Ihr Programm bereits durchlaufen hat.

HALT

```

HALT
  |
  |_____Befehlsname

```

Stopanweisung im Programm. Mit diesem Befehl wird der Programmablauf UNTERBROCHEN. Eine Fortsetzung ist NUR manuell, also durch Bedienung über die Tastatur möglich. Dieser Befehl kann als - BREAKPOINT - bei der Fehlersuche verwendet werden.

PAUSE

```

PAUSE xxxx
  |         |
  |         |----- Wert/Variable
  |         |
  |         |----- Befehlsname

```

Unterbrechung des Programms um (1-9999 mal 0,1) Sekunden.
Kleinste Pause 0,1 sec. Größte programmierbare Pause 999,9 Sec.

```

Beispiel:      ;Kommentar
PAUSE10:      ;Label
  pause 50    ;50 x 0,1 = 5 Sekunden Warteschleife.
  ret        ;Rücksprunganweisung

```

PROTOCOL

```

PROTOCOL 0 (1)
  |         |
  |         |----- Zeichen zum Drucker-Port
  |         |----- Zeichen nicht zum D-Port
  |         |----- Befehlsname

```

Mit PROTOCOL wird beim Befehl Print, der sonst ausschließlich im Help-Feld wirksam wird, eine Ausgabe auch auf das Druckerport übertragen.

```

Beispiel:      ;Kommentar
DRUCK:        ;Label
  protocol 1   ;die Ausgabe an den Drucker wird aktiviert.
  print "Ausgabe";der Text -Ausgabe- wird im Helpfenster
               ;dargestellt UND ausgedruckt.
  protocol 0   ;Ausgabe an den Drucker deaktivieren.
  ret         ;Rücksprunganweisung

```

Damit sind Protokolle auch während eines Programmlaufes möglich.
Ausgabe beliebiger Hexkonfigurationen möglich, -> Steuerung über Drucker-Port.

Befehle zur Bestimmung der (ersten) Printposition ->CURSOR<-

```

LINE x
  |         |
  |         |----- Nummer der Zeile
  |         |----- Befehlsname

```

Der Cursor wird in die Zeile x (0-14) des Helpfeldes gestellt.

```

COLUMN x
  |         |
  |         |----- Nummer der Spalte
  |         |----- Befehlsname

```

Der Cursor wird in die Spalte x (0-34) des Helpfeldes gestellt.
(Bei Ausgabe an den Drucker bis 79)
Das erste Zeichen wird nun an der Curserposition ausgegeben.

PRINT

```
PRINT "x",
  |
  |-----Cursorposition bleibt in der Zeile
  |-----Text
  |-----Befehlsname
```

Befehl zur Ausgabe von Zeichen innerhalb des Helpfeldes.
Alle Ascii Zeichen, auch die einfachen Grafikzeichen zugelassen.
Damit ist eine freie Gestaltung des Helpfeldes während des Arbeitsprogramm-Ablaufes möglich.

ACHTUNG: Wenn Sie das Komma weglassen, dann macht der Printbefehl zusätzlich linefeed und carriage return.
(neue Zeile Anfang)

Beide Befehle, PRINT und INPUT bieten eine komfortable Möglichkeit während des Programmlaufes mit dem PC zu kommunizieren!
Die Darstellung von eigenen Texten und einfachen Grafiken bietet die optimale Möglichkeit zur Überwachung von komplexen Abläufen.

Weitere PRINT Variationen:

PRINT	neue Zeile Anfang
PRINTF,	Darstellung/Druck des Akkuinhaltes dezimal, hexadezimal und binär in 1 Zeile
PRINTD x,	Darstellung/Druck von x dezimal
PRINTH x,	Darstellung/Druck von x hexadezimal
PRINTB x,	Darstellung/Druck von x binär
PRINTC x,	Ascii-Zeichen ausgeben

INPUT

```
INPUTC x
  |
  |-----Eingabe (Tastenummer, scan code) von der
  |-----PC-Tastatur abholen und bei x ablegen
  |-----Befehlsname
```

Befehl zur Abholung eines Zeichens von der Tastatur.
Das Programm wartet in dieser internen Routine, bis ein Zeichen von der Tastatur eingetroffen ist.
Die Tastennummern von F1 - F6 können nicht abgeholt werden, da diese während des Programmlaufes die Roboter- und Portanzeige einstellen!
Ebenso entfallen die Tasten Break, Shift, Ctrl und Alt.

```
INPUTQ x
  |
  |-----Tastatur-Status (Taste im Tastaturpuffer)
  |-----einlesen (in den Akku)
  |-----0 = keine Taste gedrückt worden
  |----->0 = Taste gedrückt worden; (->scan code)
  |-----Befehlsname
```

scan code: Tastenummer, welche die Lage der Taste auf der Tastatur beschreibt.

Weitere INPUT Variationen:

INPUTF x	Zahl (max. 4 stellig) in beliebiger Form eingeben. \$=hex, %=binär, sonst dezimal
INPUTH x	Zahl als Hexformat einlesen
INPUTB x	Zahl als Binärformat einlesen

ACHTUNG:

Das Programm wird dabei für die Eingabe einer Zahl unterbrochen. Es wartet auf eine Eingabe!
Nach Eingabe einer Zahl und Return (CR / Enter) wird das Programm automatisch fortgesetzt.

CLS

CLS
 _____Befehlsname

Dieser Befehl löscht das Help-Feld komplett.

AKT/NOM

IST-Position AKT1 - AKT7

SOLL-Position NOM1 - NOM7

AKT und NOM lassen sich mit den Befehlen -LD AKT1- einlesen und mit -ST AKT1- überschreiben.

So können Sie Nullpunktkorrekturen und Bahnbeeinflussungen durchführen.

Für die Programmtechnische Stellfehler-Korrektur ist dies erforderlich.

Sie erfassen hierbei den Wert der Abweichung je Bewegung und kompensieren diesen Stellfehler, indem Sie, direkt oder aufaddiert, den nachfolgenden Ablauf beeinflussen.

3.8.3.2 Motor Befehle mit Pulskennung

3.8.3.2

-> M1+ M1- M1=

M1+

M1+xxxx

Motor 1 (1-6) rechtsdrehend einschalten, mit PULSKONTROLLE.

Beispiel:

```

Armrunter:           ;Label
      M4+200          ;Motor 4 (Arm) bewegt sich, rechtsdrehend
                        ;abwärts bis 200 Pulse erfasst sind.
START                ;Startbefehl
  
```

HINWEIS:

Für die programmierte Pulsmenge muß eine ausreichend große Wegstrecke (hier min.200) zur Verfügung stehen, bevor der Antrieb rechtsdrehend in seinen Endschalter fährt.

M1-

M1-xxxx

Motor 1 (1-6) linksdrehend einschalten, mit PULSKONTROLLE.

HINWEIS:

Der Antrieb kann linksdrehend nur dann eine vorgegebene Strecke fahren, wenn die Ausgangsposition mindestens den Wert der Strecke vom Nullpunkt (REFERENZ) entfernt war.

M1=

M1=xxxx

Motor 1 (1-6) in die angegebene Zielposition fahren.

Beispiel:

```

ARMRELI:             ;Label
      M4=200          ;Motor 4 bewegt sich rechts-/ od. linksdrehend,
                        ;je nach Ausgangslage, bis die Position
                        ;(Adresse) 200 erreicht ist. Der Fixpunkt ist
                        ;hier 200 Pulse vom O-Punkt (REFERENZ) entfernt.
                        ;Der Arm bewegt sich aufwärts oder abwärts.
  
```

HINWEIS:

Bei dieser Art der Positionsangabe ist keine Kenntnis der noch verfügbaren Restwegstrecke erforderlich!

-> LEFT RIGHT

LEFT

LEFT 1
 |
 | _____ Nummer des MOTORS (1-6)
 | _____ Befehlsname

Motor 1 (1-6) linksdrehend einschalten, OHNE Pulskontrolle.

ACHTUNG:

Nur der ENDSCHALTER oder ein Hindernis begrenzen hier den Lauf!

Zur Ausführung ist der START Befehl NICHT erforderlich!

Dieser Befehl ist geeignet zum Einschalten von endlos laufenden Motoren bei Förderbändern und Ähnlichem.

RIGHT

RIGHT 1
 |
 | _____ Nr.d. MOTORS (1-6)
 | _____ Befehlsname

Motor 1 (1-6) rechtsdrehend einschalten, OHNE Pulskontrolle.

NUR der Endschalter begrenzt den Lauf.

Zur Ausführung ist der START Befehl NICHT erforderlich!

Dieser Befehl ist geeignet zum Einschalten von endlos laufenden Motoren bei Förderbändern und Ähnlichem.

Der START Befehl.

START

START
 |
 | _____ Befehlsname

(Simultan-) Start Befehl für alle vorausgegangenen M-Befehle.
 Die Abschaltung (STOP) erfolgt für jeden Antrieb getrennt, unter
 Programmkontrolle.

```

-> PUSH  POP  LD  ST
-> LDB  STB  LDP  STP  XCHG  XCHGC  ADD
-> SUB  ADC  SBC  CMP  OR  XOR  AND  CLC
-> NOT  NEG  ABS  MUL(S)  DIV(S)  ROL  ROR
-> SHL  SHR

```

PUSH

```

PUSH
  _____Befehlsname

```

Rettet den Inhalt des Akkus. PUSH legt den Akku auf den Stapel. Sicherung vor einem Sprung zum Unterprogramm:

```

Push           ;rette Akku
call subroutine;springe zum Unterprogramm
pop            ;fülle Akku mit dem Inhalt vor dem Sprung

```

POP

```

POP
  _____Befehlsname

```

Holt den geretteten Inhalt des Akkus vom Stapel.

HINWEIS:

Die Befehle PUSH und POP können in der ROBOT-SPS auch zum Retten von Variablen direkt oder indirekt verwendet werden !

Beispiel:

```

ld 63000      ;lade Konstante zur Bezeichnung des internen Stapel-
              ;speichers über den Akku
st b         ;in die Variable b
ld 55        ;lade einen (dezimalen) Wert in den Akku
push (b)     ;lege den Inhalt des Akkus an dem, mit b bezeichne-
              ;ten Stapelspeicherplatz ab
ld 0         ;lade den Akku mit 0, alter Wert ist verloren !
pop (b)      ;rette alten Akkuinhalt von (b)

```

LD

```

LD x
  _____Konstante/Wert
  _____Variable
  _____Adressierung, indirekt (X)
  _____Befehlsname

```

Lade den Akku, mit dem angegebenen Wert, dem Inhalt der Variablen, oder dem Wert unter der angegebenen Adresse.

Der alte Inhalt des Akkus wird überschrieben und geht verloren! Ist x ein Wert, so kann dieser auf 3 verschiedene Arten angegeben werden:

1. Binär ;%0101 0101
2. Hexadezimal ;\$55
3. Dezimal ;55

-> PUSH POP LD ST
-> LDB STB LDP STP ...

ST

ST x
 |
 |-----Variable
 |-----Adresse, indirekt (X)
 |-----Befehlsname

Speichere den Inhalt des Akkus nach x.
Der Inhalt des Akkus bleibt erhalten. Der Inhalt von x wird überschrieben!

LDB

maskierter Input

LDB x,y
 |
 |-----Nummer des Ports
 |-----Nummer des maskierten Bits
 |-----Befehlsname

Lade das/die maskierte(n) Bit(s) von Port y in den Akku.
Mit diesem Befehl ist das Einlesen einzelner Bits möglich.

STB

maskierter Output

STB x,y
 |
 |-----Nummer des Ports
 |-----Nr. des mask. Bits
 |-----Befehlsname

Schreibe die maskierten Bits vom Akku nach Port y.
Mit diesem Befehl ist es möglich, einzelne oder mehrere (maskierte) Bits in das Ausgangsportal zu schreiben. Der Inhalt des Ausgangsports wird dabei NUR an den Stellen überschrieben, die maskiert sind.

Beispiel:

Aufgabe: Bit 5 des Akkus nach Port 2 schreiben. Akku = 0011 1000
 ; Inhalt v. Port 2 = 1000 1111
 STB 5,2 ;schreibe bit 5 nach port 2
 ;Ergebnis: Inhalt v. Port 2 = 1010 1111

LDP

LDP y
 |
 |-----Nummer des Ports
 |-----Befehlsname

Lade den Inhalt von Port y in den Akku.

STP

STP y
 |
 |-----Nummer des Ports
 |-----Befehlsname

Schreibe den Inhalt des Akkus nach Port y.

ACHTUNG:

Für 8 Bit Parallel-Ausgabe muß die Port-Adresse 83(15) sein!!!

-> PUSH POP LD ST
 -> LDB STB LDP STP XCHG XCHGC ADD
 -> SUB ADC SBC CMP OR XOR AND CLC
 -> NOT NEG ABS MUL(S) DIV(S) ROL ROR
 -> SHL SHR

CMP

```

CMP x
  |
  |-----Variable
  |-----Konstante/Wert
  |-----Befehlsname
  
```

Vergleiche den Inhalt von x mit dem Inhalt des Akkus.
 Das Ergebnis steht im Akku. Der alte Inhalt des Akkus geht verloren! Der Condition-Code wird beeinflusst.

OR

```

OR x
  |
  |-----Variable
  |-----Konstante/Wert
  |-----Befehlsname
  
```

Logische ODER Verknüpfung von x mit dem Inhalt des Akkus.
 Das Ergebnis steht im Akku. Alter Inhalt des Akkus geht verloren!

XOR

```

XOR x
  |
  |-----Variable
  |-----Konstante/Wert
  |-----Befehlsname
  
```

Logische EXKLUSIV-ODER Verknüpfung von x mit dem Inhalt des Akkus.
 Das Ergebnis steht im Akku. Der alte Inhalt des Akkus geht verloren!

AND

```

AND x
  |
  |-----Variable
  |-----Konstante/Wert
  |-----Befehlsname
  
```

Logische UND Verknüpfung von x mit dem Inhalt des Akkus.
 Das Ergebnis steht im Akku. Alter Inhalt des Akkus geht verloren!

CLC

```

CLC          clear carry
  |-----Befehlsname
  
```

Lösche das Carry Bit. Dieser Befehl wird gebraucht bei arithmetischen Befehlen und SCHIFT.

NOT

```

NOT
  |-----Befehlsname
  
```

Invertiere den Inhalt des Akkus.

-> PUSH POP LD ST
 -> LDB STB LDP STP XCHG XCHGC ADD
 -> SUB ADC SBC CMP OR XOR AND CLC
 -> NOT NEG ABS MUL(S) DIV(S) ROL ROR
 -> SHL SHR

NEG

NEG
 _____ Befehlsname

Negiere den Inhalt des Akkus. Das Ergebnis steht im Akku.

ABS

ABS
 _____ Befehlsname

Negiere den Inhalt des Akkus wenn CC (Condition Code) negativ. Das Ergebnis steht im Akku.

MUL(S)

MUL(S) x
 _____ Variable, auch (indirekt)
 _____ Konstante/Wert
 _____ Befehlsname

Multipliziere (vorzeichengerecht) den Inhalt von x mit dem Inhalt des Akkus. Das Ergebnis steht im Akku. Der alte Inhalt des Akkus geht verloren!

ACHTUNG:

Die Klammern stehen nur zur Andeutung der anderen Möglichkeit.
 Entweder heißt dieser Befehl: MUL (normale Multiplikation)
 oder: MULS (vorzeichengerechte Multipl.)

DIV(S)

DIV(S) x
 _____ Variable, auch (indirekt)
 _____ Konstante/Wert
 _____ Befehlsname

Dividiere (vorzeichengerecht) den Inhalt von x mit dem Inhalt des Akkus. Das Ergebnis steht im Akku. Der alte Inhalt des Akkus geht verloren!

ACHTUNG:

Die Klammern stehen nur zur Andeutung der anderen Möglichkeit.
 Entweder heißt dieser Befehl: DIV (normale Division)
 oder: DIVS (vorzeichengerechte Division)

```

-> PUSH POP LD ST
-> LDB STB LDP STP XCHG XCHGC ADD
-> SUB ADC SBC CMP OR XOR AND CLC
-> NOT NEG ABS MUL(S) DIV(S) ROL ROR
-> SHL SHR

```

ROL rotiere den Akku links (rotate accu left)

```

ROL x
  |-----|
  |-----| Zahl der Schritte (1-8)
  |-----| Befehlsname

```

Verschiebe den Inhalt des Akkus um x Stellen nach links.

Beispiel:

```

rol 3 ;Inhalt des Akkus = 00000001 (dez 1)
      ;verschiebe den Inhalt des Akkus um 3 Stellen
      ;nach links.
      ;Ergebnis im Akku = 00001000 (dez 8)

```

Das CARRY Bit wird NICHT beeinflusst!

ROR rotiere den Akku rechts (rotate accu right)

```

ROR x
  |-----|
  |-----| Zahl der Schritte (1-8)
  |-----| Befehlsname

```

Verschiebe den Inhalt des Akkus um x Stellen nach rechts.

Das CARRY Bit wird NICHT beeinflusst!

SHL

```

SHL x schiebe den Akku x Stellen nach links
  |-----| Zahl (1-8) (shift accu left)
  |-----| Befehlsname

```

Schiebe den Inhalt des Akkus um 1 Stelle nach links.

Das CARRY Bit kann beeinflusst werden!

Beispiel:

```

shl 3 ;Inhalt des Akkus = 00000001 (dez 1)
      ;verschiebe den Inhalt des Akkus um 3 Stellen
      ;nach links.
      ;Ergebnis im Akku = 00001000 (dez 8)

```

SHR

```

SHR x schiebe den Akku x Stellen nach rechts
  |-----| Zahl (1-8) (shift accu right)
  |-----| Befehlsname

```

Schiebe den Inhalt des Akkus um x Stellen nach rechts.

Das CARRY Bit kann beeinflusst werden!

-> JUMP CALL RET
 -> J(N)E J(N)C JPL JMI J(N)Z

JUMP

```
JUMP xxxx
      |_____Label/Adresse
      |_____Befehlsname
```

Sprung, ohne Bedingung zum angegebenen Label (Adresse).
 Das Programm wird an der gekennzeichneten Programmzeile fortgesetzt.

CALL

```
CALL xxxx
      |_____Label
      |_____Befehlsname
```

Sprung, ohne Bedingungen zum Unterprogramm bei Label xxxx.
 Der Rücksprung muß mit RET am Ende des Unterprogramms sichergestellt sein.

Aufbau einer Subroutine:

```
LABEL:           ;Name, (maximal 30 Zeichen), die Groß- oder
                  ;Kleinschreibung spielt hierbei keine Rolle
xxx             ;beliebiger Inhalt
                ;des Unterprogramms
RET             ;Befehl zum Rücksprung
```

Es sind maximal 128 Verschachtelungen möglich!

D.h.: Sie können bis zu 127 mal aus einem Unterprogramm in ein weiteres Unterprogramm springen.

ACHTUNG:

Einer der Fehler die am häufigsten gemacht werden ist der, Register und Akku-Inhalte versehentlich, meist in einer aufgerufenen Unterroutine, zu überschreiben!
 RETTEN Sie diese Inhalte vorher mit PUSH und POP !

HINWEIS:

Ist das Label falsch angegeben oder fehlt es, so wird das Programm gestoppt und eine Fehlermeldung ausgegeben.

RET

```
RET
      |_____Befehlsname
```

Rückkehr vom Unterprogramm. Rücksprung zur Ausgangsadresse +1.

HINWEIS:

Wird die ROBOT-SPS von einer Hochsprache aus (->Softw.Schnittst.) aufgerufen, so ist das Ende einer kpl. Programmsequenz mit -RET- abzuschließen. Dies erst ermöglicht den gültigen Rücksprung.

3.8.3.5 Sprung Befehle

3.8.3.5

-> JUMP CALL RET
-> J(N)E J(N)C JPL JMI J(N)Z

JPL

```
JPL x
  |_____Label
  |_____Befehlsname
```

Bedingter Sprung zum Label x, wenn das Ergebnis einer direkt vorausgegangenen Vergleichs- oder Rechenoperation plus/positiv war.

JMI

```
JMI x
  |_____Label
  |_____Befehlsname
```

Bedingter Sprung zum Label x, wenn das Ergebnis einer direkt vorausgegangenen Vergleichs- oder Rechenoperation minus/negativ war.

J(N)Z

```
J(N)Z xxxx
  |_____Label
  |_____Sprung wenn CC = 0
  |_____Sprung wenn CC = 1
  |_____Befehlsname
```

Bedingter Sprung zum Label xxxx, wenn das Ergebnis einer direkt vorausgegangenen Vergleichs- oder Rechenoperation Null war.

ACHTUNG:

Die Klammern stehen nur zur Andeutung der anderen Möglichkeit.
Entweder heißt dieser Befehl: JZ (Sprung wenn gleich 0)
oder: JNZ (Sprung wenn ungleich 0)

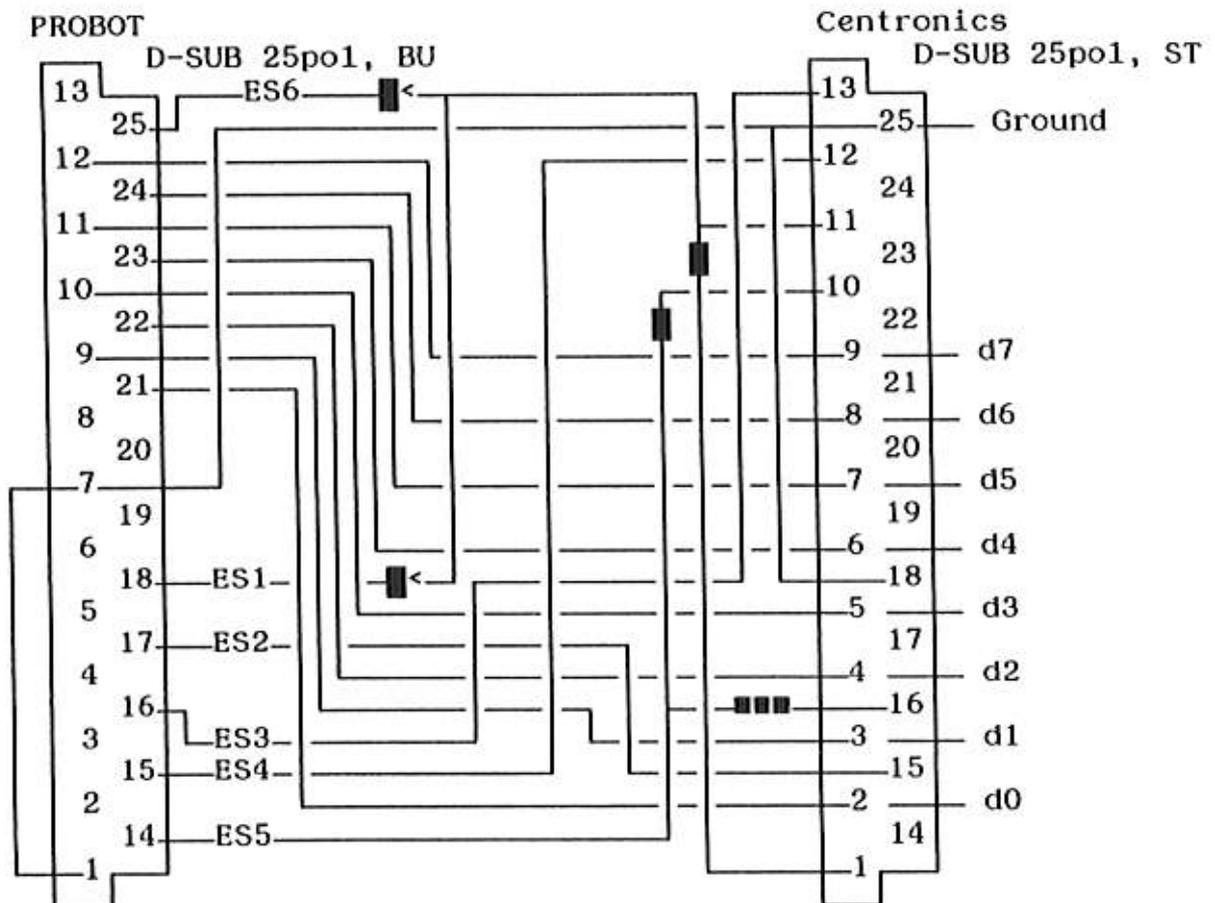
Beispiel:

```
Vergleich:      ;Label ,Name
                ;Lade Akku mit 10 (dez)
ld 10           ;lade Akku in die Variable a
st a           ;lade Akku mit 0
ld 0           ;vergleiche den Wert von A mit dem Inhalt des
cmp a         ;Akkus
                ;springe zum Label yes wenn gleich
jz yes        ;springe zum Label no wenn ungleich
jnz no
yes:          ;Label yes
halt         ;Programm-Unterbrechung
no:          ;Label no
halt         ;Programm-Unterbrechung
```

HINWEIS:

Ist ein Label falsch angegeben oder fehlt es, so wird das Programm gestoppt und eine Fehlermeldung ausgegeben.

Überprüfen Sie also, bevor Sie Ihr Programm sichern, nochmals mit einem freien Durchlauf im Editor (mit den Cursortasten hoch und runter) ob eine Fehlermeldung übersehen wurde.



ES1-6 sind Endschalter
 —■<— D1 und D2
 3 Widerstände je 1kOhm

HINWEIS:

Mögliche Portbelegungen der Centronics-Schnittstelle sind:
 primary printer: 8378 (Druckeradr. = 0378, aber für PROBOT 8378)
 secondary printer: 8278
 Bei monochrome graphics/printer: 83BC

ACHTUNG:

Verbindung herstellen, bevor der PC eingeschaltet wird!

Die Verbindung zwischen dem PC und PROBOT ist eine Spezial-Leitung. Sie gehört zum Lieferumfang.

ACHTUNG:

Bitte verwenden Sie ausschließlich diese, gekennzeichnete Leitung!

Eine falsche Leitung kann Zerstörungen verursachen!

LEISTUNGSENDSTUFEN

Die Leistungsendstufen zur Ansteuerung der Schrittmotoren sind im Sockel-Gehäuse des PROBOT untergebracht.

STROMVERSORGUNG

Die Stromversorgung ist ebenfalls im Sockel-Gehäuse des PROBOT untergebracht.

REFERENZMARKEN

PROBOT ist mit sog. Referenzmarken versehen, d.h. optische (magn.) Sensoren erfassen eine bestimmte mechanische Stellung und nehmen diese dann als Referenz. (Nullposition)

INBETRIEBNAHME

PROBOT mit der Spezialleitung an das Druckerport anschließen.
PC einschalten.
Nachdem der PC gebootet hat, Netz für PROBOT einschalten.
Programme laden, u.s.w.

STEUERUNG ANDERER ROBOTER DURCH DIE ROBOT-SPS

Sie ROBOT-SPS ist, auf Grund ihrer Struktur und Vielseitigkeit, in der Lage, auch andere Roboter oder Handling Einheiten zu steuern.

Wenn Sie dazu Fragen oder Probleme haben, dann wenden Sie sich bitte an unseren Programmierdienst.

FAX 07223/20471

Wir helfen Ihnen weiter.

Alphabetische Reihenfolge

5.0	Abkürzungen.....	x
3.5.1	Ablaufprogramm laden / sichern.....	63
3.5.2	Ablaufprogramm laden / sichern, MFA.....	102
2.1.8	Actionbox.....	20,68
3.8.2	Adressierungen.....	76
2.1	Anleitung zum Betrieb von TEACH-ROBOT.....	12
2.3.3	Anleitung zum Prüfprogramm.....	x
3.9.5	Anschluß von PROBOT. mit Schrittmotoren.....	95,96,97
2.1.2	Anschlüsse, Verdrahtung.....	14
	Arbeits-Programm (Ablaufprogramm).....	60
8.3.4	Arithmetische-/Logische Befehle.....	83,84,85,86,87,88
	Auflösung.....	17,18
3.1.3	Aufruf unter Basic und Pascal.....	52
3.1.4	Aufruf unter C, Hilfsprogramme f. Hochsprachen.....	53
	Austesten von Programmen.....	67
3.7.4	Bahnsteuerung.....	72
	Batch-Datei.....	55
2.1.9	Bauanleitung TEACH-ROBOT.....	x
	Befehle, Arithmet/logische-.....	83,84,85,86,87,88
	Befehle, Motor-.....	81,82
	Befehle, Sprung-.....	89,90,91,92
	Befehle, System-.....	78,79,80,80a,80b
3.8	Befehls Satz der ROBOT-SPS.....	74
3.8.0	Befehls Satz für ROB, Assembler, MFA.....	108,109
2.3.1	Beschreibung des Prüfprogramms.....	x
	BFZ Mini-Dos.....	100
	Blockade.....	13
3.5.3	Blockmanipulation.....	64
	Break, -Taste.....	58
2.3	Buserweiterung.....	x
	CP, Bahnsteuerung.....	68
	Device, MFA.....	104
	Dipschalter.....	31
3.9.1	Drucker-Ausgabe, Protocol, Cursor.....	80
	Eingangsfrequenz.....	18
1.0	Einleitung.....	4
	Einzelschritt (single step).....	67
2.1.1	Endschalter.....	13
3.5	Editor, Grundfunktionen.....	62
7.0	Erster Roboter-Club Deutschland.....	x
	Externe Versorgung.....	15
3.8.3	Fehlermeldungen.....	77
3.9	Für Ihre Notizen.....	92
	Funktionstabelle.....	31
	Funktionstasten.....	67
1.1.2	Garantie, Hinweise, Servicestellen.....	8
1.0.1	Gliederung des Handbuches.....	5
3.1	Grundfunktionen.....	49
2.1.9.1	Grundplatte, Montage.....	x

Alphabetische Reihenfolge (Fortsetzung)

1.1	Handbuch, wie Sie damit arbeiten können.....	6
	Handwinkel.....	11
2.2.7	Hardware MFA.....	98
3.4	Hauptmenü.....	60,61
1.1.1	Hilfs-Menü, wie Sie damit arbeiten können.....	7,54
	Home.....	19
	Impressum.....	1
	Index.....	6
	Indirekt.....	52
3.3	Initialisierung, Aufruf unter DOS.....	55
3.3.5	Initialisierung, Aufruf unter MAT 85.....	100
	Inhaltsverzeichnis.....	2,3
	Inkrementaler Weggeber.....	17,18
2.2	Interfaces, Übersicht.....	29,30
6.0	IRDATA.....	x
3.3.1	Kartenadresse.....	31,56
	Kennzeichnungsschlüssel, Interfaces.....	29
	Kommandos bei Blockmanipulation.....	64
	Kommandos im Editor.....	62
	Kommentar im Editor.....	65
	Konstante.....	76
	Kundendienst.....	8
3.8.1	Labels.....	75
2.1.4	Linearantrieb.....	16
2.3.2	Liste des Prüfprogramms.....	x
8.0	Literaturhinweise.....	x
	Lizenz.....	1
	Lötbrücken.....	32
2.0	Mechanik, TEACH-ROBOT.....	11
3.1.1	Menümasken, Info, Parameterfeld.....	50
3.1.2	Menümasken, Hauptmenü, HM-Editor.....	51,52
3.4.1	MFA, SETUP für TEACH-ROBOT im Programm ROB.....	101
	Minimalkonfiguration.....	55
2.1.9.1	Montage der Grundplatte.....	x
2.1.9.2	Montage des Körpers.....	x
2.1.9.3	Montage der Schulter.....	x
2.1.9.4	Montage des Arms.....	x
2.1.9.5	Montage der Hand.....	x
3.8.3.2	Motor Befehle mit Pulserkennung.....	81
3.8.3.3	Motor Befehle ohne Pulserkennung.....	82
2.1.5	Motordaten.....	16,17
	Motorstecker.....	14
	MS-DOS Fehlermeldungen.....	55
3.3.4	Notaus, Sicherheit.....	58,59
	Nullposition.....	19
2.2.2	Open Kollektor.....	33
	Optokoppler.....	33

Alphabetische Reihenfolge

3.3.1	Parameterfeld, Kartenadresse.....	56
3.7.5	Playback und andere Verfahren.....	73
2.3	Prüfadapter / Buserweiterung.....	x
	Probot.....	95
3.5.4	Programmeingabe, Editor.....	65
3.5.5	Programmeingabe, Editor, MFA.....	103,104,105
	PTP, Punktsteuerung.....	68
2.1.6	Pulserfassung.....	18
	Pulsleitungen.....	18
3.7.2	Punktsteuerung.....	70
	Querverweise.....	54
	Ramp.....	78
3.3.3	Rampe.....	57
2.1.7	Referenz.(-Position).....	16,19
2.2.3	Relais.....	35
	RESET Schalter, MFA.....	102
	Resident.....	52
	ROB im MFA-System.....	100
3.0	ROBOT-SPS, Einleitung.....	48
1.1.4	ROBOT-SPS INFO.....	10
3.7	Roboter-Bewegungen programmieren.....	68
2.2.1.1	Schaltbild, Uil/Robot.....	32
2.2.2.1	Schaltbild, Uil/Open Kollektor.....	34
2.2.3.1	Schaltbild, Uil/Relais.....	36
2.2.4.1	Schaltbild, Uil/8 Bit.....	38
2.2.5.1	Schaltbild, Uil/32 Bit.....	40
2.2.6.1	Schaltbild, Uil/Analog.....	42
2.2.7	Schaltbild / Hardware MFA.....	98
2.3.3.1	Schaltbild, Prüfadapter.....	x
	Schulterwinkel.....	11
	Setup, MFA.....	101
	Single step.....	67
	Sperrdioden.....	13
3.8.3.5	Sprung Befehle.....	89,90,91
3.6.	Startmenü.....	67
3.6.1	Startmenü, MFA.....	106,107
	Stellgenauigkeit.....	17,18
2.1.3	Stromversorgung.....	15
3.8.1	Syntax (Satzbau) / Labels.....	75
3.8.3.1	System Befehle.....	78,79,80,80a,80b
1.1.3	System-Übersicht.....	9
	Tabulatormarke.....	65
3.7.1	Teach-In.....	69
2.0	TEACH-ROBOT, Mechanik.....	11
2.1.9.7	Test und Inbetriebnahme.....	x
3.3.2	Time out.....	57
	Trace.....	74,78
	Trace, MFA.....	106
	Transport.....	12

Alphabetische Reihenfolge

2.2.1	Uil/Robot, Interface für TEACH-ROBOT,.....	31
2.2.2	Uil/Open Kollektor.....	33
2.2.3	Uil/Relais.....	35
2.2.4	Uil/8 Bit Ein-/Ausgang.....	37
2.2.5	Uil/32 Bit Ein-/Ausgang.....	39
2.2.6	Uil/Analog.....	41
	Variable.....	52
	Verbesserte Tastaturabfrage, MFA.....	101,107
2.1.9.6	Verdrahtung.....	x
	Verdrahtung.....	14
	Verpolung.....	15
3.7.3	Wegsteuerung.....	71
3.9.2	Zeichen Ein-/Ausgabe, Print, Input, CLS.....	80a,80b
	Zyklus.....	61

